

37. Ausgabe
November/Dezember 2014
gratis erhältlich

Das Kultur- und Stadtmagazin beider Rheinfelden

2x Rheinfelden

...mit tollen Tipps für die Weihnachtszeit und Silvester

SCHWERPUNKT-THEMA STADTPLANUNG UND STADTENTWICKLUNG BEIDER RHEINFELDEN

Entwicklungsricht-
plan Schiffflände

Der Masterplan
der Stadt Rhein-
felden (Baden)

Film ab –
Ali-Kinocenter
wieder eröffnet!



Das ideale Weihnachtsgeschenk für Jung und Alt

Die Rheinfelden pro Altstadt
Geschenkkarte



Vollständige Liste der Anbieter auf
www.proaltstadt.ch



Silvester im Schiff *Mit voller Fahrt ins neue Jahr!*

Lassen Sie das Jahr bei einem Galadinner mit Tanz und Live-Band (SwissPower) genussvoll ausklingen. Garantiert mit bestem Blick auf die Rheinbrücke und das grosse Feuerwerk!

6 Gang Menü CHF 148.-
(inkl. 1 Glas Champagner zum Apéro und Mitternachtsnack)

31. Dezember 2014, ab 18.30 Uhr

Hotel Schiff am Rhein *** Marktgasse 60, CH-4310 Rheinfelden
T +41 (0)61 836 22 22, www.hotelschiff.ch



Impressum

Herausgeber:

Stadt Rheinfelden (Schweiz) und Stadt Rheinfelden (Baden)

Redaktion Heft 37:

Claudius Beck, Brigitte Brügger, Michelle Geser, Peter Löwe

Fotos: Autoren, wenn nicht anders vermerkt.

Realisation: Peter Löwe, www.Loewe-Werbeagentur.com

Druck: Druckerei Weber, Lörrach

Titelfoto: Erich Meyer, www.vogelperspektiven.de

Auflage: 7 000 Exemplare

ISSN 1664-4778

Verteilung:

Auslage in Gemeindeverwaltungen, Geschäften,
Bibliotheken, Schulen und Kultureinrichtungen

Bezug im Abo möglich: Infos Seite 35

Rheinfelden (Schweiz): Verteilung an Abonnenten
der Neuen Fricktaler Zeitung

Kontakt für Redaktion und Inserate in Rheinfelden/D

Kulturamt der Stadt, Claudius Beck,

Rathaus, Kirchplatz 2, D-79618 Rheinfelden

c.beck@rheinfelden-baden.de, Tel.: +49 7623 95-237

Kontakt Kalender Rheinfelden/D:

a.santini@rheinfelden-baden.de

Kontakt für Redaktion, Kalender in Rheinfelden/CH

Stadtbüro / Kulturbüro, Brigitte Brügger

Rathaus, Marktgasse 16, CH - 4310 Rheinfelden

2xrheinfelden@rheinfelden.ch, Tel.: +41 61 835 51 11

Kontakt für Inserate in Rheinfelden/CH

Fricktaler Medien AG, Herr Roberto Pombar,

Albrechtsplatz 3, 4310 Rheinfelden

roberto.pombar@fricktalermidien.ch, Tel. +41 61 835 00 52

Inserate- und Redaktionsschluss für die Ausgabe Jan./Feb.

30. November 2014

Liebe Leserinnen und Leser,

Spätherbst und Winter eignen sich ja bekanntlich besonders für besinnliche Anlässe und kulinarische Feste. Wenn Sie dann genug haben vom Stillsitzen und Schlemmen, empfehlen wir Ihnen einen Bummel durchs weihnachtlich geschmückte und von tausend Lämpchen beleuchtete Städtchen. Mit dem aktuellen Kulturprogramm gibt es dafür viele gute Gründe.

*Bereits zum zweiten Mal findet in der Rheinfelder Kurbrunnenanlage vom 14. bis 30. November die Ausstellung *kunst lokal* statt, mit welcher der Blick auf aktuelle, zeitgenössische Strömungen im Kunstschaffen Rheinfeldens und der Region gerichtet wird. Neue Ansätze und spannende Entwicklungen in der regionalen Kunstszene werden so in Rheinfelden gezeigt.*

Auf dem Weg zur Kurbrunnenanlage (wo Sie auch das Tanzbein schwingen und so auf lustvolle Weise Festtagskalorien abbauen können) gewinnen Sie vor Ort einen Eindruck der Auswirkungen des Entwicklungsrichtplans Schiff-lände. Dieser prominente Ort ist Eingang zur Altstadt und Bindeglied zu den neuen Überbauungen im Westen Rheinfeldens. Bis Frühling 2015 sollte die Begrünung über dem Dach des Rhein Parkings fertig gestellt sein. Die geplante, zum Rhein abfallende Spiel- und Freizeitzone mit Baumhain kann jedoch nach dem Ja zum Referendum gegen die Sanierung des Roten Hauses (noch) nicht verwirklicht werden.

Zum Thema Stadtentwicklung erfahren Sie in diesem Heft auch, welche Arbeitsgrundlage sich die badische Schwesterstadt mit dem Masterplan Innenstadt gegeben hat.

Ein Zitat von Aristoteles lautet: „Es gibt Städte, die sind stumm und solche, die klingen.“ Wir dürfen also gespannt sein, welche Melodie (oder Tonart) in den beiden Rheinfelden in Zukunft zu hören sein werden.

Gleichzeitig ist es auch die Hochsaison für Konzerte. Verpassen Sie nicht das Herbstkonzert des Männerchors zusammen mit den jungen Sängerinnen des Soundpops Ensembles, die grossartig besetzten Jazzkonzerte im Schützen Kulturkeller mit dem Beka Gochiashvili Trio, dem Aaron Goldberg Trio oder dem R&BCaravan und den New Orleans Hot Shots oder die hochkarätigen Klassikkonzerte mit Vivica Genaux und Simone Kermes im Bahnhofsaal, mit dem Capriccio Barockorchester im Kurbrunnensaal oder dem Rheinfelder Orchesterverein in der Reformierten Kirche.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage.

Ihre

Brigitte Brügger und Michelle Geser
Kulturbüro Rheinfelden Schweiz



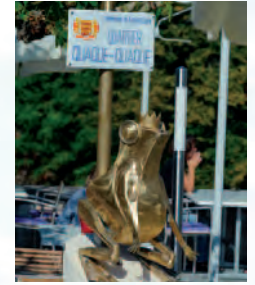
Entwicklungsrichtplan Schiffflände Rheinfelden CH



Brennpunkte im Entwicklungsrichtplan Schiffflände: Überbauung «Rhygarte» (links), Sanierung «Kurbrunnen-Anlage» (rechts), «Pile Up» (oben rechts) sowie Neubebauung «Areal Grell» (oben links).



In ein paar Jahren, wenn die Alleebäume herangewachsen sind, entsteht eine attraktive Promenade entlang der Habich-Dietschy-Strasse.



Die Skulptur mit dem goldenen Frosch weist auf die «Fröschweid», einem früheren Feuchtgebiet an dieser Stelle.

Fotos © Henri Leuzinger, Rheinfelden



Rheinseits dominiert die heutige Kurbrunnen-Anlage sowie dahinter die Überbauung «Pile-Up» die neu gestaltete Habich-Dietschy-Strasse.

Ausgangslage

Besonders bedeutsam für das Gebiet der Schiffflände war und ist die Entwicklung der Areale im Zentrum West. Für diese ist die Schiffflände das Verbindungsstück zur Altstadt, zum Rhein und zu Badisch Rheinfelden. Zwischen diesen dynamischen Entwicklungsgebieten ist das Gebiet Zoll – Cardinal ein sehr wichtiges Bindeglied.

Mit der Querspanne N3 – A9 8 wurde das Stadtzentrum wesentlich vom Motorfahrzeugverkehr entlastet. Dies ermöglicht eine Umgestaltung der Hauptverkehrsstrassen zugunsten des Langsamverkehrs und eine gestalterische Aufwertung des öffentlichen Raumes. Mit der Schliessung der alten Rheinbrücke wird der Entwicklungsspielraum des Zentrums von Rheinfelden weiter erhöht.

Die gesamtstädtischen Entwicklungsziele von Rheinfelden werden auch durch die übergeordneten Planungsarbeiten der Region und der Trinationalen Agglomeration Basel weitgehend unterstützt.

Ziel und Zweck

Als Hauptziel gilt es das grosse Potenzial des Entwicklungsgebietes Inseli – Fröschweid – Cardinal-Areal zur Attraktivitätssteigerung von Rheinfelden als Regionalzentrum, Wohnstadt, Tourismus- und Kurort möglichst optimal zu nutzen. Für die kommunale Behörde verbindlich sind die formulierten Entwicklungsziele zur Nutzung, Gestaltung und Städtebau, öffentlicher Raum, Verkehr und Energieversorgung. Das Gebiet wurde zudem in 11 Teilgebiete unterteilt und als Festlegungen Ziele und Grundsätze definiert.

Der Entwicklungsrichtplan erfüllt die Aufgaben eines Strukturplanes (Art. 5 Bau- und Nutzungsordnung BNO) und hat die Rechtswirkung eines kommunalen Richtplanes (Art. 2 BNO). Dementsprechend bezweckt er die behördenverbindliche Konkretisierung der baulichen und räumlichen Entwicklung im Stadtbereich Schiffflände.

Verfahren

Involviert wurden u.a. die Interessengemeinschaft RheinfeldenPlus als auch die betroffenen Grundeigentümern sowie die städtischen Fachkommissionen. Der Entwurf des ERP Schiffflände wurde an zwei Informationsveranstaltungen der Bevölkerung vorgestellt. Es fand eine öffentliche Mitwirkung statt und der Kanton hatte seine Stellungnahme zur Planung eingereicht. Der Gemeinderat hat am 3. März 2008 den Richtplan beschlossen.

Folgende bauliche Entwicklungen berücksichtigen die Richtplanvorgaben, nämlich Neubau „Pile Up“ (2005), Neubau „Rhygarte“ (2007), Sanierung Kurbrunnen-Anlage (2009), Neugestaltungen Zoll/ Fröschweid und Habich-Dietschy-Strasse so wie Schiffflände, Erneuerung Alte Rheinbrücke und Burgstell/Inseli (2011), Sanierung Rhein-Parking mit neuer Oberflächengestaltung, Neubau Parking und Neubau „Wohn- und Geschäftshaus Schifffländli“ (2012/2013), Neubau „Salmenpark, 1.Etappe, neuer Wärmeverbund, Neubebauung „Areal Grell“ (in Planung).

Daniilo Vidoni,
Stellvertreter Stadtbaumeister,
Sektionsleiter Hochbau

Zufriedener als gedacht

Wie die Bürger auf der Straße ihre Stadt sehen und was sie sich wünschen

Grundsätzlich zufriedener mit ihrer Stadt als gedacht gibt sich der Rheinfelder „Bürger auf der Straße“. Stadt- und Platzfeste, die jüngste Innenstadtbelegung mit Geschäften und Hoahrhein-Center, ein gutes Kulturprogramm, das Parkleitsystem oder auch die Wiedereröffnung des Kinos – das kommt an und wird geschätzt. Was man sich aber auch vielfach wünscht: Mehr innenstadtnahe Parkplätze, weniger Leerstände, stattdessen einen noch besseren Geschäftsmix, weniger Verkehr im Zentrum und vor allen Dingen ein neues Ganzjahresbad oder zumindest ein Hallenbad.



„Es ist zu wenig los am Abend, einfach zu wenig geboten“, meint Gaspere Russo. Er würde es sehr begrüßen, wenn es mehr Veranstaltungen – vor allem auch als Open Air – geben würde. Auch die Fußgängerzone hält er nicht gerade für attraktiv und vermisst die nötige Aufenthaltsqualität. „Es gibt nur zwei schöne Bars, wo man draußen sitzen kann, insgesamt fehlt der Innenstadt das Flair“, moniert er. Und das heißt für ihn: „Spontan geht man da nicht unbedingt weg.“



Jürgen Zöhner aus Rheinfelden gefällt vor allem das Kulturprogramm gut. Da sei für jeden was dabei. Und auch die Feste, die in der Innenstadt veranstaltet werden, sagen ihm zu. Allerdings sei in der City an sich zu wenig an Kinder gedacht. Das Tutti-Kiesi ist da für ihn einfach zu weit weg. „Da müsste mehr auch an öffentlichen Plätzen in der Innenstadt geschehen“, sagt er. Ebenso sei auch für 20-40-Jährige zu wenig geboten. Zudem fehlt es ihm auch an Einkaufsmöglichkeiten und Angeboten, die man sonst nicht so oft hat, beispielsweise einen Platten- und CD-Laden. Insgesamt vermisst er da ein durchdachtes Shopkonzept für die Innenstadt. Aber auch bei den

Parkplätzen fürs Shopping müsste seiner Meinung nach deutlich nachgelegt werden. Auch das Bahnhofsareal gehört für ihn besser eingebunden in die Stadt. „Derzeit ist das doch irgendwie ziemlich abseits“, so Zöhner. Sehr begrüßt er hingegen, dass das Kino wieder aufgemacht hat. „Da bin ich sofort und oftmals im Jahr wieder dabei“, freut er sich. Was er allerdings schmerzlich vermisst: Ein Hallenbad, und zwar kein Spaßbad, sondern eine Einrichtung, in der man auch im Winter schwimmen kann. „Das bisherige Hallenbad bei der Realschule ist dafür zu klein“, so Jürgen Zöhner.

Das meint auch Dieter Mebes. Man sollte daher nicht dauernd Geld in die Sanierung stecken, wie jetzt wieder in fünf neue Duschen, sondern vielmehr in ein Dach über einem Becken im Freibad, um so zu einem neuen Hallenbad zu kommen. Was ihm weiter nicht gefällt, ist das neue Hoahrhein-Center anstelle des früheren Kaufhauses Blum. „Jeder Laden mit einem eigenen Eingang, das ist doch eine kleine Katastrophe“, sagt er. Gut findet er wiederum, dass das Kino wieder geöffnet hat, auch wenn er selbst nicht oder nur selten hingehet. So hält es auch Frank Büchele. „Aber für meine 12-jährige Tochter ist das Kino wichtig“, erklärt er. Ebenfalls für wichtig für die Stadt hält Hans Bär das Kino. „Aber auch ein Ganzjahresbad, das wäre schön“, ergänzt er. Und so hofft er weiter, dass für ihn als Freibadsaisonkarteninhaber irgendwann auch mal die Pläne für ein Hallenbad Realität werden.



Auch Steffen Fischer wünschte sich, dass es in Sachen Bad und Sauna bald mal weitergeht. Ebenso hält er die zentrumsnahen Parkplätze für zu wenig und: „Auch bei den brach liegenden Grundstücken, unter anderem Ecke Güter-/Emil Frey-Straße, müsste mal was gehen“, fordert er. Positiv hingegen findet er das Parkleitsystem, die Ansiedlung der neuen Geschäfte in Friedrich- und Kapuzinerstraße sowie den Erhalt des Kinos. „Ich begrüße aber Aktivitäten in der Stadt, wie Trottoirfest und Kulturnacht“, so Fischer.

Dass sich die Rheinfelder Innenstadt auf einem guten Weg befindet, trotz nach wie vor einiger Leerstände, findet Werner Becker, der am Rande



von Oberrheinfelden wohnt. Was vor Jahren noch nicht war, so spüre man inzwischen deutlich mehr Leben im Stadtkern, fast alle Tage. Daher könnte er sich die Fußgängerzone künftig noch ein wenig größer vorstellen. Er begrüßt daher alle Initiativen und Bemühungen, in dieser Richtung in der Stadt positiv voranzugehen. Sogar die Friedrichstraße könnte er sich verkehrsberuhigt vorstellen. „Wenigstens am Wochenende“, so Becker. Denn der Äußere Ring sei nach wie vor nicht so präsent wie man sich das wünschte, spricht ihm fahren noch deutlich zuviel Autos durch die Stadt. Ja mehr noch: Einen Kreisverkehr bei der Rudolf Vogel-Anlage sehnt er förmlich herbei. „Wenn der nicht bald gebaut wird, dann bau' ich den“, sagt er, natürlich mit viel Augenzwinkern.

Beim Hallenbad, na ja, da könnte es durchaus die eine oder andere Nummer größer sein. Dass das Kino wieder eröffnet findet er top. Top ist für ihn im Übrigen auch das vielfältige Kulturprogramm, das Möglichkeiten für Jede und Jeden biete. Es gelte, hier weiterhin anzuknüpfen oder sogar auszubauen, um den Abwanderungstourismus in umliegende Städte zu stoppen und zu verhindern. Und zu guter Letzt: Der 57-Jährige begrüßt und schätzt zwar, dass Rheinfelden in jüngster Vergangenheit deutlich an den Rhein gekommen sei. Einen neuen Steg aber, das könnten die beiden Städte Rheinfelden allemal gut gebrauchen. „Der Rundweg übers neue Kraftwerk ist zumindest für ältere Bürger einfach zu lang“, so Becker.

Gerd Lustig

Die Stadt Rheinfelden plant die Zukunft für ihr Zentrum

Der Masterplan gibt mit fünf Handlungsfeldern die Richtung für Veränderungen vor



Bahnhof Badisch-Rheinfelden: Das um 1856 zur Eröffnung der Hochrheinbahn errichtete Gebäude stand viele Jahre auf Nollinger Gemarkung fast einsam in der Landschaft. Rheinfelden als Stadt existierte auf deutscher Seite nicht. Jetzt will die Bahn AG den denkmalgeschützten Bahnhof los werden. Abreißen? Das kommt für die Bürger nicht in Frage. Der Bahnhof gehört zu ihnen – eines der wenigen Gebäude aus der Gründerzeit der Stadt. Er müsste nur dringend runderneuert werden.

Im Rathaus ist das klare Plädoyer für den Erhalt des Bahnhofs angekommen. Schließlich ist die

junge Stadt Rheinfelden nicht reich an historischen Bauten. Den „Oberrheinischen Hof“ und das Bahnhof-Hotel Württemberger gibt es schon lange nicht mehr. Das einst größte, 1898 in Betrieb gegangene Flusswasserkraftwerk Europas wurde trotz massiver Bürgerproteste 2010 platt gemacht.

Zurück zum Bahnhof: Viele Fahrgäste steigen gegen Abend aus den von Basel oder Waldshut einfahrenden, immer noch von Dieselloks gezogenen Zügen aus. Die meisten steuern zielstrebig die schmutzige, enge Tunnelröhre an, um auf die andere Bahnseite in Richtung Innenstadt zu kommen. Ortsunkundige haben Mühe, den di-

rekten Weg in Rheinfeldens Stadtzentrum zu finden. An der Güterstraße stand früher die Güterhalle. Trist sieht das unbebaute Gelände entlang der Bahngleise bis hin zu den neuen Einkaufsmärkten aus. Auf der Seite des Bahnhofs, wo sich einst das Bahnhof-Hotel befand, ist heute ein Parkplatz mit Kiosk und Busbahnhof. Reisende können hier vom Auto auf den Zug umsteigen – Park-and-Ride!

Stelzenhaus mit Parkdecks

Die Stadtplaner haben das unattraktive Bahnhofsviertel längst im Auge. Beim „Workshop zur Zukunftsgestaltung der Innenstadt“ überraschten



Parkplatz und Kiosk auf dem Bahnhofsvorplatz



Beliebt sind die Straßencafés in der Karl-Fürstenbergstraße und am Oberrheinplatz



Die Kapuzinerstraße mit dem Hoahrheincenter bietet sich zur Umgestaltung als Fußgängerzone an

Bürger mit der Idee, auf dem Bahnhofsvorplatz ein Stelzenhaus mit Parkdecks und Wohnungen zu bauen. Dazu auch gleich eine ebenerdige Verbindung rüber zum Adelberg und zur Rheinbrückstraße. Ganz schön mutig! Von einem Wettbewerb erhofft man sich realisierbare Lösungsvorschläge. Noch immer auf der Stelle tritt die Elektrifizierung der Hoahrheinbahn. Jahrzehnte wird darüber geredet. Rheinfelden würde von schnelleren Takten im Zugverkehr enorm profitieren, wie das Beispiel Wiesentalbahn zeigt. Städtebaulich, so die klare Richtung, wird sich in den nächsten Jahren im Bahnhofsgelände einiges positiv verändern. Aber nicht nur hier, sondern auch im weiteren Umfeld bis hin zum Oberrheinplatz und zum Rathaus und in Richtung Süd-Ost zur Rheinbrückstraße.

Neues Gesicht zum 100. Geburtstag

Die Stadt Rheinfelden feiert im Jahr 2022 ihren 100. Geburtstag. Bis dahin soll das Gesicht der Innenstadt verändert sein. Davon gehen die Stadtplaner aus. Und das wünschen sich auch Oberbürgermeister Klaus Eberhardt und der Gemeinderat. Ehrgeizig sind ihre Ziele. Die Chancen, diese auch zu erreichen, sind günstig. Innovative Architektur und kreative Stadtgestalter sind gefordert. Mit ihren 33 000 Einwohnern die größte Hoahrheinstadt zwischen Basel und Konstanz will Rheinfelden als Mittelzentrum weiter wachsen, attraktiver, wohnlicher und lebenswerter werden – alles Ansprüche, die etwas mit Wohlfühlen zu tun haben. Solche Eigenschaften sind aber auch Voraussetzungen, um die Anziehungskraft Rheinfeldens in der Region am Hoahrhein zu stärken. Davon profitieren in starkem Maße Wirtschaft, Geschäfte, Einzelhandel und Gewerbe.

Die Städteplaner sprechen an diesem Punkt gerne von Aufenthalts- und Lebensqualität. Verkehrsplanung, Öffentlicher Nahverkehr und Grünplanung sollten bei den planerischen, in die Zukunft weisenden Überlegungen Eingang finden. Etwas spät hat dieser Entwicklungsprozess im Stadtkern Fahrt aufgenommen. Im Wettbewerb mit anderen Zentren im Landkreis Lörrach ließ sich Rheinfelden viel Zeit. Handeln ist jetzt angesagt.

Fünf Handlungsfelder

Die Vorgaben dazu gibt der viel diskutierte Masterplan – eine Expertise mit 14 Seiten, Plänen, Skizzen und Bildern. Fünf „Handlungsfelder“ sind hier festgeschrieben:

- Bereich Östlich Güterstraße mit Quartier Elsa-Brändströmstraße und Emil-Frey-Straße
- Bahnhof mit Vorplatz
- Adelberg, Rheinbrückstraße und Brückenkopf
- Oberrheinplatz, Kapuzinerstraße und Rudolf-Vogel-Anlage
- Kirchplatz, Fußgängerzone und Schusterareal

„An Potential, das gestalterisch neue Perspektiven eröffnet, mangelt es Rheinfelden nicht“, bewertet der Gewerbeverein den Masterplan in seinen Grundzügen positiv. Die inzwischen ansprechend gestalteten Fußgängerzonen in der Karl-Fürstenberg-Straße und in der Zähringer Straße mit einladenden Straßencafés, gut frequentierten Eisdielen und Fachgeschäften sind ein guter Anfang. Mit der Eröffnung des neuen Hoahrheincenters am Standort des früheren Kaufhauses Blum in der Kapuzinerstraße gelang es, durch private Initiativen neue, von Fachgeschäften und einem Restaurant flankierte Magneten nach Rheinfelden zu bringen.

„An Potential, das gestalterisch neue Perspektiven eröffnet, mangelt es Rheinfelden nicht.“

Kapuzinerstraße autofrei

Die Kapuzinerstraße als Verbindungsachse zwischen Oberrheinplatz und Friedrichsplatz bleibt allerdings vorerst noch zum Parken frei. Wer sich wünscht, dass dieser Stadtraum zum Bummeln, Verweilen und Stadtluft genießen autofrei wird, muss sich noch gedulden. In der Diskussion geht es um 35 Parkplätze. Auf diese wollen die Geschäftsleute des neuen Einkaufszentrums erst dann verzichten, wenn ein neues Parkhaus zur Verfügung steht.

Die Diskussion zur Parkplatzsituation in der Stadt ist eben erst richtig entbrannt. Manche sehen die vorhandenen Parkflächen und Parkhäuser bei Hieber und auf dem Metzger-Areal als ausreichend und halten die Wege von dort ins Stadtzentrum für zumutbar. Angedacht ist auch eine Tiefgarage in der Verbindung von der Elsa-Brändström-Straße zur Emil-Frey-Straße – ein Projekt, das nicht von heute auf morgen realisierbar erscheint.

Die Elsa-Brändström-Straße soll zur Fußgängerzone umgestaltet werden und den Bahnhofsbereich mit dem Zentrum verbinden



Die Bürger mitnehmen

Die Kommunalpolitiker stehen den städteplanerischen Überlegungen offen gegenüber. Quer durch alle Fraktionen des Gemeinderates sind sie sich einig: Die Mitte Rheinfeldens soll schöner werden. Im Mai 2014 haben sie mit dem Masterplan den dahin führenden Wegweiser aufgestellt und Prioritäten ausgewiesen. Auf den 14 Seiten ist nachzulesen, wie Rheinfeldens in acht Jahren zur 100-Jahr-Feier ausstehen könnte. Die Betonung liegt auf „könnte“. Eine Fülle von Ideen, Vorschlägen und Empfehlungen pflastern diesen Weg. Grundlagen dazu vermitteln die bereits im Jahr 2009 entwickelten Leitbilder zu städteplanerischen Überlegungen. Utopien? Eher nicht. Denn realisierbar und finanzierbar sollte alles sein.

„Ohne die Bürger sind solche Veränderungen unerreichbar, ...“

Im Rathaus ist man sich bewusst: Ohne die Bürger sind solche Veränderungen unerreichbar, wohlwissend, dass dies dem Gemeinwesen zugutekommt. Bürgerversammlung – die erste seit Jahren – Workshops, und zahlreiche Gespräche leiteten einen umfangreichen, gewiss auch aufwendigen Informationsprozess ein. „Wir fanden eine gute Basis zu konstruktiven und spannenden Diskussionen“, urteilt die für den Masterplan im Rathaus verantwortliche Stadtplanerin Christiane Ripka. Im Rathaus ist sie mit den Ämtern und Abteilungen gut vernetzt. Viele aus der Stadtverwaltung wirken mit und begleiten in der Arbeitsgruppe „Stadterneuerung“ die Projekte. Dazu zählt auch der seit 25 Jahren für die Stadt als Sanierungsbeauftragter tätige Roland Hecker von der Landesbank Baden-Württemberg. Er kennt sich in den Sanierungsgebieten aus, koordiniert einzelne Maßnahmen und hat dabei immer auch die Finanzen im Auge.

Zuschüsse für Sanierungen

Das vorliegende Stadtentwicklungskonzept zeigt Gestaltungsmöglichkeiten auf. Nichts ist festgezurrt. Vieles lässt sich ändern. „Manches reift mit dem Entwickeln von Projekten“, sagt die Planerin. Die Kostenfrage spielt dabei eine wichtige Rolle. Aussagen dazu sind im jetzigen Stadium noch nicht möglich. Grundstückseigentümer und Hausbesitzer müssen bereit sein, in das Boot mit einzusteigen. Für Sanierungen gibt es Zuschüsse. Manchen Häusern würde eine neue Fassadengestaltung gut anstehen. Gut zwei Dutzend im Stadtplan aufgezeichnete, rot umrandete Kästchen zeigen akute Handlungsfelder an. Ein spannender Prozess, den die Stadt hier eingeleitet hat. Manchen geht das alles zu lange. Sie wünschen sich, dass nach den vielen Diskussionen endlich damit angefangen wird, den „Ideen und Visionen ein Gesicht zu geben“.

Neuplanung am Adelberg

Stadtplanung ist auf längere Zeitepochen ausgerichtet. Adelberg und Rheinbrückstraße sind ein Beispiel dafür, wie schnell Projekte kippen können. Transparente mit der Aufschrift „Rettet den Adelberg!“ hängen dort noch jetzt zwischen den Bäumen.

Die Pläne zum Bau eines Hochhauses auf dem Areal des abgerissenen Verwaltungsgebäudes der Energiedienst AG wurden aufgrund der Bürgerproteste aufgegeben. Die beabsichtigte Bebauung in der Nachbarschaft bis hin zum Adelbergkirchlein war zu exklusiv ausgelegt. Die Preisspirale wurde überdreht. Jetzt wird neu geplant. Zeitliche Verzögerungen sind die Folge.





Der lange Schlauch des Tunnels erschließt den direkten Zugang zur Innenstadt

Rheinbrückstraße mit dem abbruchreifen Zollhaus und dem Blick über die Rheinbrücke auf die Schweizer Nachbarstadt



Aufbruch in die Zukunft: Verantwortlich für die Entwürfe des Masterplanes ist Stadtplanerin Christiane Ripka

Vom Bahnhof zum Rathaus

Wie stellt sich Stadtplanerin Christiane Ripka die Stadt, deren Zentrum sie von ihrem Arbeitszimmer im Rathaus aus überblickt, zum Stadtjubiläum im Jahre 2022 vor? Sie über-

Offen ist die Frage, was aus dem alten, von der Städtischen Wohnbaugesellschaft erworbenen Verwaltungsgebäude der Energiedienst AG wird. Viele Ideen spuken in den Köpfen von Bürgern und Stadträten herum: Museum, Kino, Umweltzentrum, Ateliers, Tourist-Info. Das Zollamtsgebäude, ein nicht besonders anspruchsvoller Flachbau, wird nicht mehr gebraucht. Dort könnte ein neuer Pavillon mit Café, Biergarten und Zugang zum Rheinufer entstehen. Der Rhein in seiner Einzigartigkeit und der Blick auf die hübsche Silhouette der Schweizer Altstadt motivieren zu gestalterisch besonders reizvollen Entwürfen: die Rheinbrückstraße als Boule vardallee – eine nachvollziehbare Vision!



Friedrichplatz mit der Plastik von Rudolf Scheurer

Rudolf Vogel Anlage

legt nicht lange und setzt in ihren Gedanken zu einem Stadtpaziergang an:

„Ich steige aus dem Zug am sanierten Bahnhofsgebäude aus, passiere über die gut gestaltete Über- oder Unterführung die Bahnlinie, erfreue mich unterwegs an kleinen stadtgestalterischen Elementen und erreiche über die zur Fußgängerzone umgestaltete Elsa-Brändström-Straße die attraktive Innenstadt. Dabei spüre ich das besondere Rheinfeldentypische Flair, freue mich über die lebhaft von Menschen frequentierten Cafés, begegne spielenden Kindern, bleibe an dem einen oder anderen einladenden Geschäft stehen, lenke die Blicke auf hübsch gestaltete Plätze und bewundere die von Grün durchzogenen Straßen und Wege (eine Reverenz an Entente Florale – Gold verpflichtet). Schließlich bin ich am Rathaus angekommen. Dort hat sich der jetz noch von Kastanien eingegengte Platz mit freier Sicht zur neu gestalteten Fassade zum Rathaus geöffnet.“ Lassen wir uns überraschen, wie sich Ideen und Pläne – manche nennen das Visionen – bis zu Rheinfeldens 100. Geburtstag entwickeln.

Horst Donner



Die Rheinbrückstraße mit dem ehemaligen Verwaltungsgebäude der Energiedienst AG



Rathaus und Kirchplatz – auch hier gibt es Ideen zur Umgestaltung

„Bei Pro Altstadt herrscht hohe Identifikation“

Interview mit Marco Veronesi, Vereinspräsident der Dachorganisation der Detaillisten, Dienstleister und Immobilienbesitzer

„Beim Verein Pro Altstadt herrscht hohe Identifikation“, sagt Marco Veronesi mit Jahrgang 1964 im Interview mit „2 x Rheinfelden“. Er ist seit drei Jahren Vereinspräsident der Dachorganisation der Detaillisten, Dienstleister und Immobilienbesitzer sowie als diplomierter Augenoptiker SBAO seit 1993 mit Veronesi Optik an der Marktgasse 20 in Rheinfelden selbständig.

„2x Rheinfelden“: Über den Statuten von „Rheinfelden Pro Altstadt“ steht das Motto „Gemeinsam und solidarisch für eine lebendige Altstadt“. Die Realität ist jedoch eine andere: Ab neunzehn Uhr heisst es „rien ne va plus“ - nichts geht mehr: In der Innenstadt herrscht tote Hose. Was hat das mit lebendiger Altstadt zu tun?

MARCO VERONESI: Das ist ein Thema, da haben Sie Recht. Doch damit sind nicht bloss die Rheinfelder konfrontiert, sondern eigentlich alle Kleinstädte und Agglomerationen in der Schweiz. Es ist ein gesellschaftliches Phänomen. Der gesellschaftliche Strukturwandel hat auch das Arbeits- und Einkaufsverhalten verändert. Sehen Sie nur schon die veränderte Esskultur: Znüni, Mittagessen und Feierabendbier waren einst. Heute geht es tagsüber in Richtung Fastfood. Als Kompensation gibt es die abendliche Erlebnisgastronomie, die ab neunzehn Uhr angekurbelt wird, während wir unsere Ladenlokale schliessen.

Aber auch das Beizensterben ist eine Realität!

Der Strukturwandel hat grosse Restaurants mit ihren zahlreichen Sälen und Sitzplätzen getroffen, nicht die kleinen, welche sich mit wenig Personal behaupten können. Die Margen sind zu klein, also muss man sehr effizient mit allen Kostenfaktoren haushalten. Aber wie gesagt, das ist auch kein Rheinfelder Phänomen, es betrifft die ganze Schweiz.

Woher stammt Ihre Überzeugung, der Detailhandel Sorge für Leben in der Altstadt?

Das stark abgeschottete Wohnen in der Familie, in den eigenen vier Wänden, tut es jedenfalls nicht. Ohne Detailhandel fehlt die Bewegung. Ohne Bewegung fehlt der Kontakt. Und ohne Kontakt fehlt schliesslich der Mensch. Eine solche Altstadt ist wie ausgestorben. Hingegen bieten wir, die Mitarbeiter in den Ladengeschäften, persönliche Kontakte und menschliche Nähe. Wir sind Identifikationsfiguren. Die Leute wollen nicht bloss einkaufen, sondern sie wollen unterhalten werden. Sie wollen sich auch selber unterhalten, von Angesicht zu Angesicht, und nicht via Online-Medien. Dieses Bedürfnis wird immer grösser, finde ich.

Sind die Einkaufszentren wieder out?

Das nicht gerade, aber es ist ein Trend zurück zu den inhabergeführten Ladengeschäften erkennbar, in denen die individuelle Auseinandersetzung möglich ist. Für uns ist sehr wichtig, einen guten Mix zu haben. Ein zweiter Trumpf unserer Kleinstrukturen ist die schöne Altstadtkulisse, die zum Einkaufen animiert. Es braucht aber insgesamt auch die Grossver teiler, welche als einzige die Abdeckung beim Warenangebot zu komplettieren in der Lage sind. Die Gesellschaft ist zu mobil, als dass sie auf deren Angebote verzichten würde. Diese Grossver teiler sind meistens etwas ausserhalb städtischer Zentren gelegen. Es sind wiederum Magnete, die weiträumig Kunden mobilisieren und uns Detaillisten deswegen nicht unbedingt direkt konkurrieren.

Wie viel Lebendigkeit muten Sie der Rheinfelder Altstadt zu?

Abends sind es ein paar klar definierte und im Voraus kommunizierte Anlässe, wie die „Uestuehlete“, die die Nachtruhe stören. Und Nebengeräusche gibt es immer. Die Anwohner sind zum Glück bereit, einiges zu tolerieren. Auch sie wollen zum Herzstück Rheinfeldens Sorge tragen. Es ist das Herz, das pumpt. Tagsüber darf es auch mal heftig pulsieren. Ich finde, wir stehen mit den Anwohnern in guter Symbiose.

Warum haben Sie vergangenes Jahr beim Herbstwarenmarkt an Ausstellungsmetern verloren?

Das lässt sich einfach erklären: Ge wisse städtische Areale konnten wegen verkehrstechnischer Anliegen nicht mehr genutzt werden, beispielsweise auf der Altstadtbrücke, weil der Citybus nach badisch Rheinfelden passieren muss. Durch die Aktivierung von Brodlaube, Geissgasse und Kirchgasse soll der Verlust wettgemacht werden.

Wenn wir schon über den Rhein schauen: Mit welchen Massnahmen wollen Sie dem günstigen Konkurrenzangebot aus badisch Rheinfelden begegnen?

Indem ich das mache, was die Kunden als Mehrwert betrachten. Sehen Sie, alles ist eine Frage des Preises. Als eine Zeit lang Franken-Euro-Parität herrschte, kamen sogar Innerschweizer in die deutsche Nachbarstadt einkaufen. Den örtlichen Detailhandel tangierte das wenig. Auch ein höherer Euro Wechselkurs beschert uns nur wenig Mehrumsatz. Ich habe eindrücklich selbst erfahren: Meine Kunden sind durchaus in der Lage, den Warenwert vom Dienstleistungswert zu unterscheiden. Der Preis muss den Dienstleistungswert widerspiegeln, dann sind sie bereit, ihn auch zu bezahlen.



Marco Veronesi: „Ich sehe Pro Altstadt heute eher als Identitätsstifter und Netzwerker und weniger als Marketing-Player.“

Trotzdem: Es kaufen viele Rheinfelder viele Güter des täglichen Gebrauchs auch ennet dem Rhein ein, da diese spürbar günstiger sind.

Dem ist so. Der glücklicherweise ansehnliche Bevölkerungszuwachs der drei vergangenen Jahre machte jedoch die hypothetischen Umsatzverluste des Einkaufstourismus über die Grenze wett. Anders gesagt: In den drei vergangenen Jahren stagnierten die Umsätze, sie fielen aber nicht. Noch etwas: Unsere Artikel und Produkte sind sehr hochwertig, was von kaufkräftiger Kundschaft geschätzt wird. Und diese haben wir in Rheinfelden.

Das bedeutet, falls das Bevölkerungswachstum stagniert, machen Sie Verluste. Was wäre zu tun?

Die Situation würde sich zuzuspitzen beginnen, falls wir in den kommenden Jahren den unternehmerischen Umsatz nicht steigern könnten. Wir müssen schauen, dass wir die Kunden nicht verlieren. Wir müssen agil, kommunikativ und vielfältig sein. Hier sieht der Verein Pro Altstadt seine Aufgabe, gemein-

sam mit den anderen ansässigen Organisationen Gewerbeverein, Rheinfelden Medical, Tourismus Rheinfelden und Stadtbüro Ziele und Visionen zu definieren und die Massnahmen ohne gegenseitigen Futterneid zu ergreifen. Gemeinsame Schnittflächen gibt es überall. Nehmen wir als Beispiel den Warenmarkt, in den alle irgendwie involviert sind. Wie viel einfacher gelangt man gemeinsam zu einer reibungslosen Organisation, Durchführung und zum Erfolg.

Was bedeutet für Pro Altstadt die Realisierung des Salmenparks?

Das ist allerdings eine neuartige und deswegen unbekannte Grösse. Sie hat beinahe die Dimension der ganzen bestehenden Altstadt. Möglicherweise entsteht – nebst einem willkommenen Bevölkerungszuwachs – der gleiche willkommene Magneteffekt wie bei anderen Einkaufszentren. Wir werden uns diesbezüglich im Einzelnen und als Verein Überlegungen anstellen.

Wie viele Mitglieder hat Pro Altstadt?

Derzeit sind wir rund neunzig Detaillisten. Die Zahl hat sich seit drei Jahren praktisch verdoppelt. Es herrscht unter den Mitgliedern eine hohe Identifikation mit dem Verein. Entsprechend sehe ich Pro Altstadt heute eher als Identitätsstifter, Interessenvertreter und Netzwerker und weniger als Marketing-Player. Zwar stellt der Verein die Rahmenbedingungen für ein langfristiges Unternehmertum, die Ideen sollten jedoch von der Basis her kommen. Wir haben etliche Arbeitsgruppen gebildet, die Einzelthemen bearbeiten. Ich darf sagen, dass wir auf guten Weg sind.

Was ist der Vereinszweck?

Er trägt gemäss Statuten bei, die Rheinfelder Altstadt weiter zu entwickeln und damit einen attraktiven und weitherum bekannten Wirtschafts- und Wohnraum zu gestalten. Dazu gehören die Wahrung gemeinsamer Interessen der Mitglieder auf wirtschaftlicher und politischer Ebene, die Mitgestaltung des Wirtschafts- und Wohnraumes Rheinfelder Altstadt, die Planung und Durchführung von Anlässen und Marketingaktivitäten, die Zusammenarbeit mit Behörden und anderen Organisationen sowie die Pflege der Kameradschaft unter den Mitgliedern. Wir sind in der glücklichen Lage, mit einer uns wohl gesinnten Behörde zusammenzuarbeiten, die ebenfalls um eine tadellose Infrastruktur besorgt ist.

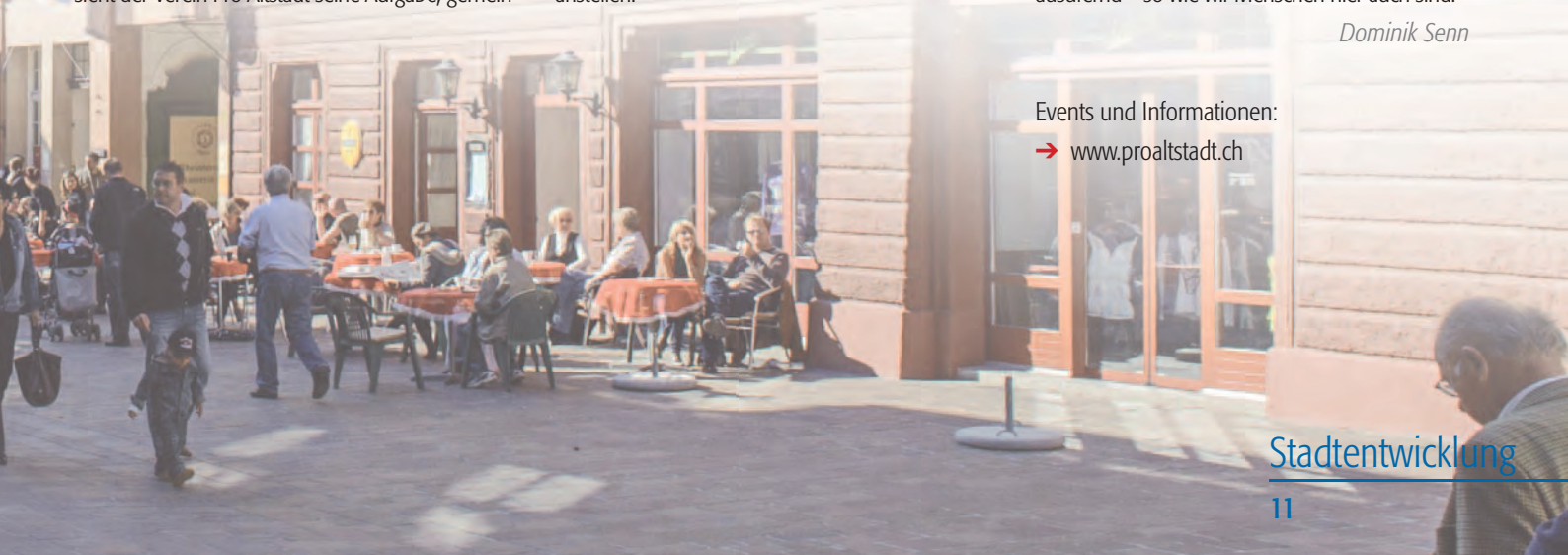
Was hat Rheinfelden zu bieten, das andere nicht haben?

Heutzutage kann die Einzigartigkeit nicht mehr an harte Fakten angebunden werden. Es sind emotionale Faktoren: Hohe Vielfalt auf kleinem Raum, eine besondere Atmosphäre, hohe Geschäftigkeit und hohe Frequenzen, aber ohne Hektik. Ich sage immer: Rheinfelden ist am Wasser gebaut. Der Rhein ist Spiegel der Stadt, immerwährend kräftig fliessend, meist gesittet, dazwischen einmal tosend, aber selten ausufernd – so wie wir Menschen hier auch sind.

Dominik Senn

Events und Informationen:

➔ www.proaltstadt.ch



Großes Engagement für Kunst und Geschichte

Der Haus Salmegg-Verein feiert sein 25-jähriges Bestehen – Jubiläumsausstellung und Festschrift

Malerisch liegt es am Rhein, direkt neben der Rheinbrücke: das Haus Salmegg, die „gute Stube der Stadt“. Das schmucke Haus, 1824/25 von dem Brauereibesitzer Franz Josef Dietschy gebaut, beherbergt heute ein Restaurant, das Stadtmuseum und großzügige Ausstellungsräume, die abwechselnd vom Haus Salmegg-Verein, dem Kulturamt und dem Stadtarchiv bespielt werden.

Vor 25 Jahren trat der Haus Salmegg-Verein für Kunst und Geschichte an, das frisch renovierte Haus am Rhein mit kulturellem Leben zu füllen. Im April 1989 gegründet, kann der Verein zu seinem silbernen Jubiläum auf eine Vielzahl herausragender Kunstausstellungen, historischer Ausstellungen sowie Publikationen zu stadthistorischen Themen zurückblicken. Schon die Zahlen spiegeln die imponierende Aktivität des Vereins: So hat der Arbeitskreis Kunst bisher 80 Ausstellungen im Bereich Malerei, Graphik, Skulptur, Fotografie und auch Kunsthandwerk veranstaltet. Der Arbeitskreis Geschichte trat mit zehn stadthistorischen Ausstellungen sowie mit 15 Bänden der „Rheinfelder Geschichtsblätter“ hervor. Zudem hat der Verein

zwei viel beachtete Bildbände über Rheinfelden herausgebracht. Der Verein habe der Stadt eine eigene kulturelle Identität gegeben, würdigt Oberbürgermeister Klaus Eberhardt als Erster Vorsitzender das enorme ehrenamtliche Engagement des Vereins. Eberhardt übernahm 2013 den Vorsitz von seinem Amtsvorgänger Eberhard Niethammer, der 24 Jahre lang Vereinsvorsitzender war und entscheidende Impulse gegeben hat. Von den Gründungsmitgliedern sind heute noch Karlheinz Hoppe, Norbert Dietrich und Wolfgang Bocks im Vorstand aktiv.

Manche Großstadt-Galerie würde neidisch werden angesichts der illustren Namen, die der Arbeitskreis Kunst präsentieren konnte: den Bildhauer und Maler Karl Manfred Renner, den Aktions- und Objektkünstler und Dichter Dieter Roth, den Eisenplastiker Bernhard Luginbühl, den genialen Zeichner Horst Janssen, den Maler Jan Balet, den Erfinder der Tubenfigur, Jürgen Brodwolf, oder den bekannten Pop Art-Künstler Werner Berges, um nur einige zu nennen. Eine Ausstellung mit exemplarischer Kunst des 20. Jahrhunderts von Willi Baumeister, Ida Kerkovius, Oskar Schlemmer und Adolf Hölzel bleibt den Kunstfreunden nachhaltig in Erinnerung. Namhafte Künstler aus Rheinfelden und

Glaskünstler Wilfried Markus, Keramikünstlerin Astrid Hanschke oder die Malerin Pascale Hussong-Renz zeigten im Salmegg ihre Arbeiten. Immerhin 24 der bisher 80 Ausstellungen waren Künstlern aus Rheinfelden gewidmet.



Qualität und Professionalität sind oberste Kriterien bei der Auswahl der Künstler. Es sollen, so die Leitlinie, möglichst Künstler mit professioneller Ausbildung sein. In den ersten zehn Vereinsjahren organisierten Ursula Euler und Dorothea Hagmaier zusammen mit Karlheinz Hoppe die Ausstellungen. Hoppe erinnert sich an denkwürdige Kunstereignisse wie die Schau von Dieter Roth, dem der Ruf eines Provokateurs anhing. „Ein Paukenschlag im soliden und beschaulichen Haus Salmegg“, nennt Hoppe den Auftritt des skandalumwitterten Künstlers, der die Ausstellungsräume „über allen Klee lobte“. 2000 übernahm Hubert Peitz die Leitung des Arbeitskreises Kunst, von 2004 bis 2011 Karlheinz Hoppe, danach kurzzeitig Matthias Schrenk. Seit drei Jahren leitet Nicole Aellig-Kurz den Arbeitskreis, der aktuell aus acht Mitgliedern besteht. Standen anfänglich vorwiegend die klassischen Techniken Malerei, Graphik und Skulptur im Fokus, wurde das Spektrum sukzessive erweitert. Man öffnete sich dem Medium Fotografie, zeigte Aufnahmen des international berühmten Fotografen Peter Thoman oder außergewöhnliche Lochkamera-Fotografie von Petra Böttcher. Auch hochkarätige künstlerische Keramik, etwa von Horst Kerstan oder Uwe Löllmann, bereicherte das Spektrum.

Das Programm soll, so Aellig-Kurz, künftig etwas „verjüngt“ werden durch Künstler der jüngeren Ge-



der Region bekommen ebenfalls ein Forum im Haus Salmegg: angefangen bei dem Holzschneider und Dichter Alban Spitz aus Minseln über den Bildhauer und Maler Arnold Schneider bis zu dem expressiven Realisten Paul Ibenhaller, dem Bildhauer Leonhard Eder, dem Maler und Grafiker Dietmar Biermann, oder, aus der jüngeren Generation, der Malerin Gabriele Langendorf, die heute Rektorin der Hochschule der Bildenden Künste Saarbrücken ist. Auch

neration, die aktuelle Themen junger Leute ansprechen. Auch für Neue Medien, Videokunst, Performancekunst und Graffiti, also künstlerische Ausdrucksformen, die bisher im Haus Salmegg weniger zu sehen waren, ist Nicole Aellig-Kurz offen. „Stilistisch sind wir offen und nicht auf eine Richtung festgelegt“, sagt sie, „wir wollen breit aufgestellt sein, um die ganze Komplexität und Vielfalt der Kunst aufzeigen zu können“. Künstlermappen durchsehen, Kataloge, Webseiten und Homepages anschauen, die in die engere Wahl kommenden Künstler in ihren Ateliers besuchen, um sich vor Ort ein Bild, einen Eindruck von deren Schaffen zu machen – der Arbeitskreis investiert sehr viel ehrenamtliche Arbeit, bis eine Ausstellung endlich aufgebaut ist.

Auch der Arbeitskreis Geschichte leistet aufwändige Arbeit, wenn es darum geht, die Geschichte Rheinfeldens aufzuarbeiten, zu dokumentieren, nachvollziehbar und anschaulich zu machen für die alteingesessenen Bewohner ebenso wie für Neuzugezogene und junge Generationen, die etwas über die Historie der vergleichsweise jungen Stadt erfahren möchten. In der Öffentlichkeit ein Bewusstsein geschaffen zu haben für die Geschichte der Stadt, ist nach Ansicht von Wolfgang Bocks ein Verdienst des Arbeitskreises, der das geschichtliche Gedächtnis der Stadt ist. Der Historiker Bocks leitet den Arbeitskreis seit 1996, zuvor hatten Bernd Wiedenbauer und Paul Rothmund den Vorsitz inne.

Ursprüngliche bei Gründung des Vereins vor 25 Jahren war es, sukzessive eine stadtgeschichtliche Sammlung, also ein Stadtmuseum aufzubauen, das anfangs mit Exponaten aus den ersten Ausstellungen des Arbeitskreises Geschichte bestückt war. Ab 2001 übernahm die Stadt das Stadtmuseum. Zehn Ausstellungen hat der rührige Arbeitskreis zu stadtgeschichtlichen Themen gestaltet. Die erste drehte sich um die Geschichte des Hauses Salmegg und das Thema „Franz Joseph Dietschy und seine Zeit“, die zweite um den Rhein in der Kartographie des 15. – 19. Jahrhunderts. Die Rheinfelder Brücken, Rheinfeldens zur Zeit der Stadterhebung 1922 oder archäologische Ausgrabungen an römischen Siedlungsplätzen waren weitere anschaulich dargestellte Themen. Der historische Kraftwerksbau und die Entwicklung zur Industriesiedlung wurden in der Ausstellung „Stromanschluss“ beleuchtet. Der Arbeitskreis Geschichte war auch einer der Ersten, der das Thema Zwangsarbeit öffentlich machte, als es

in der Öffentlichkeit noch kaum präsent war: In „Fremd und nicht freiwillig“ erinnerte man an das Schicksal von Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen in Rheinfeldens und Umgebung in den Jahren 1940-1945. Überaus groß war die Resonanz auf die Ausstellung zur Rheinfelder Sozialgeschichte, in der es um Einwanderung, Wohnverhältnisse, medizinische Versorgung in der Anfangszeit der Stadt ging. Bei den älteren Einwohnern wurden viele Erinnerungen an das Leben der Eltern und Großeltern wach.

100 Jahre Schillerschule war Anlass, einen historischen Rückblick auf die Schullandschaft in Rheinfeldens zu werfen. Die bisher letzte Ausstellung, die der Arbeitskreis Geschichte gemacht hat, zeigte 2006 die Verkehrsentwicklung am Hochrhein auf Schiene, Straße und Fluss auf. Rückblickend wurde dargestellt, wie man mit Postkutsche, Floß, Schiff, Eisenbahn unterwegs war. Parallel zu den Themenbereichen der Ausstellungen, aber auch zu anderen Themen, veröffentlichte der Arbeitskreis 15 Hefte der „Rheinfelder Geschichtsblätter“. Die Initialzündung, eine begleitende Publikation zur Ausstellung Rheinfelder Brücken herauszubringen, kam 1990 von Manfred Bosch. Damit waren die Geschichtsblätter „geboren“. Zusammen mit Bosch betreute Bocks die ersten sechs Bände, ab Band sieben ist Bocks der alleinige Verantwortliche für die Geschichtsblätter. Zwei Jahre Vorarbeit stecken im Schnitt in den Heften. Die zwölf Mitglieder des Arbeitskreises, darunter vier Historiker und weitere Geschichtsinteressierte, befragen Zeitzeugen, recherchieren in Archiven und historischen Quellen, tragen Fotomaterial und Illustrationen zusammen, schreiben fundierte und sorgfältig recherchierte Beiträge. In „Rheinfelder Biografien“ sind bemerkenswerte Persönlichkeiten aus der Gesellschaft, Politik, Kultur, Sport porträtiert, die in der Geschichte der Stadt eine besondere Rolle gespielt haben. Auch das dunkelste Kapitel der Geschichte hat der Arbeitskreis aufgearbeitet: Rheinfeldens in der Zeit des Nationalsozialismus. Dieser Band „Leben unter dem Hakenkreuz“, der 2010 erschien, kam in drei Auflagen heraus, weil die Nachfrage so groß war. Zudem wurde der Arbeitskreis für diese herausragende Dokumentation mit dem Anerkennungspreis des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Der jüngste Band „Zeitsprünge“ von 2012 ist optisch besonders schön gelungen im bildhaften Vergleich des Stadtbildes gestern und heute. Intensiv arbeiten die Mitglieder um Wolfgang Bocks schon

am nächsten Band für 2015, der die französische Besatzungszeit in Rheinfeldens und Umgebung behandelt – eine wissenschaftlich schwierige Forschungs- und Recherchearbeit angesichts der schwer zugänglichen Quellen- und Materiallage.

In der Jubiläumsausstellung im Haus Salmegg blickt der Verein in Schlaglichtern auf sein 25-jähriges Wirken zurück. Zu sehen ist eine Auswahl von Gemälden, Graphiken, Skulpturen und Objekten, die der Arbeitskreis Kunst im Laufe der Zeit angekauft hat; auch Ausstellungsplakate geben Eindruck vom vielfältigen Spektrum der Ausstellungen. Der Arbeitskreis Geschichte beleuchtet punktuell durch verschiedene historische Exponate die Themen aller 15 Rheinfelder Geschichtsblätter. Eine historische



Der Vorstand (von links): Norbert Dietrich, Wolfgang Bocks, Karlheinz Hoppe, Nicole Aellig-Kurz, Klaus Eberhard und Wilfried Haller.

Holzschulbank visualisiert das Thema Schulen; ein Kinderwagen und eine Nähmaschine das Thema Sozialgeschichte, ein Modell des Bahnhofs das Kapitel Verkehrsentwicklung, auch das Jahr der Stadterhebung 1922, die Pionierzeiten des ersten Kraftwerks und der beginnenden Industrieansiedlung oder die Geschichte der Straßennamen werden durch Objekte illustriert.

Der Salmegg-Verein, dessen Vorstand sich aus dem Ersten Vorsitzenden Oberbürgermeister Klaus Eberhardt, dem stellvertretenden Vorsitzenden Karlheinz Hoppe, den Arbeitskreis-Sprechern Nicole Aellig-Kurz und Wolfgang Bocks, Schriftführer Norbert Dietrich und Kassierer Wilfried Haller zusammensetzt, ruht sich aber nicht auf den Lorbeeren aus. Die nächsten Projekte warten schon!

Roswitha Frey

Info:

Jubiläumsausstellung im Haus Salmegg bis 16. November, geöffnet Samstag und Sonntag 12-17 Uhr. Es ist eine Festschrift erschienen.

Kunst-Orte

Keimling

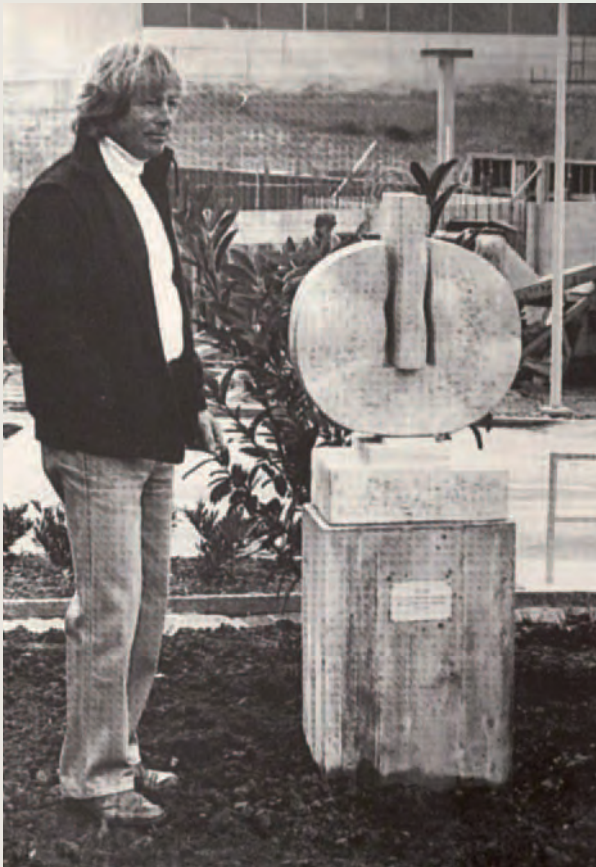
Wir besprechen an dieser Stelle und in kommenden Ausgaben von 2xRheinfelden die Werke des Fricktaler Bildhauers, Malers und Zeichners Paul Agustoni (1934 - 2012), die auf der Schweizer Seite im öffentlichen Raum zu sehen sind. In der Ausgabe Juli/August 2012 fanden unsere Leserinnen und Leser bereits einen Beitrag zur Skulptur »Wasser und Sonne«, die sich an der Kohlplatzkreuzung auf dem Areal der AEW Energie AG befindet. Auf dieser Seite stellen wir Ihnen den »Keimling« im Schützenpark vor.

Im Jahr 1980 verwandelte sich das Möhliner Lehrertheater für kurze Zeit in eine Wandertheatertruppe, um in Rheinfelden mit dem Publikum zusammen die seit 850 Jahren »Unaufhaltsame Gründung der Stadt« zu feiern. Zum selben Anlass stellten sich die Vertreter der Gemeinden des Bezirks in die Reihe der Gratulanten. Das Geschenk, das sie mitbrachten, war eine Skulptur von Paul Agustoni, dem zu dieser Zeit bereits weit über die Region hinaus geschätzten Fricktaler Bildhauer. Im kleinen Schützenpark erhielt das Präsent den prominenten Standort, der ihm gehörte.

Im Zuge der unaufhörlichen Weitererfindung der Stadt waren auch die Parkanlagen Veränderungen unterworfen. 1994 erhielt Rheinfelden ein neues Geschenk, eine Skulptur zum Jahr der Familie, und nun musste der »Agustoni« aus dem Zentrum der Aufmerksamkeit weichen. Als Auswärtswohner hab ich den Wandel nicht bewusst genug zur Kenntnis genommen, sondern mich mit einer ungefähren Erinnerung an den Erstzustand begnügt. Steht da nicht, habe ich mich 34 Jahre nach dem Jubiläum gefragt, vis-à-vis vom Schützen ein Agustoni? Falls ja: Welcher denn und wo genau?

Vom Turnhalle-Parkplatz her kommend stosse ich auf eine einigermaßen wildwüchsige Rasen- und Gebüsch-Insel, die sich zwischen Hugenfels-Schulhaus, Schützen und Coop noch eben behauptet und auf Unterhalt und vermutlich Neugestaltung wartet. Etwas seitlich verschoben die »Familie« von Otto Frey, aber kein Agustoni weit





Paul Agustoni mit Keimling

und breit. Die Skulptur muss sich meiner Meinung nach mitten im Park befunden haben, ungefähr dort, wo jetzt ein provisorisch eingehagtes Blumenbeet angelegt ist. Oder täusche ich mich? Im Alter fängt man an, der Wahrnehmung und dem Gedächtnis zu misstrauen. Schon fast wieder beim Wagen mache ich Kehrt und begeben mich zurück in den Park. Diesmal suche ich nicht, wo man eine honorierte Skulptur suchen würde, sondern dem ausgreifenden Gebüsch entlang. Heureka! Der »Keimling«. In einer Strauchnische dicht an der Zufahrt zum Rheinparking, von Holunderwedeln überhangen, eigentlich schon fast vereinnahmt. Die eiförmige Scheibe. Der senkrechte Einschnitt. Darin die über die Fläche erhabene und derart die Form sprengende Zunge, die in Schlangelbewegungen aufwärts strebt und im Zenit schon weit aus der Öffnung ragt. Wer hat zum ersten Mal die Bezeichnung »Keimling« fallen gelassen? Unter den Notizen, die Paul Agustoni zu fast allen seiner Projekte und ausgeführten Werke angelegt hat, findet sich 1979 eine kleine Skizze mit dem Vermerk »Sonne. Laufener« und »Stadt Rheinfelden. Geschenk der Gemeinden des Bezirks«. (Auch der Preis ist in der Notiz angegeben, doch den verschweigt des Schreiben-

den Höflichkeit, da es sich ja um eine Jubiläumsgabe handelt.) Die Kennzeichnung »Keimling« liegt insofern auf der Hand, als Paul Agustoni selber eine ungefähr gleichzeitig in Gips erstellte Variante mit derselben aufgebrochenen Scheibe, aber mit eingelagerten Kugeln anstelle der welligen Zunge »Samen - Neues Leben« genannt hat. In diesem Sinn war das Geschenk an die Stadt Rheinfelden eine Verheissung: Aufbruch in neue Zeiten. Um- und Aufbruch illustrieren der Park selber und seine Umgebung gerade heute wieder in aller Lebendigkeit.

Was aber nun den Standort betrifft: für eine Skulptur doch etwas seltsam, würde man meinen. Möchte man nicht ringsum gehen, von allen Seiten schauen? Uschi Roth, Paul Agustonis langjährige Lebenspartnerin, weiss zu erzählen, die Lehrlinge hätten ihrem Meister wiederholt vorgeworfen, seine Werke lebten zu sehr aus der Ebene heraus anstatt im Raum. Darin steckt wohl ein Kern Wahrheit. Wer den »Keimling« frontal betrachtet, hat das Wesentliche vor sich: die in sich ruhende Ovalfläche, die Störung darin, aus der sich das Symbol für das zeitliche Leben windet, um sich zum Licht hin zu befreien. Die Skulptur zu umrunden, die übrigens Patina angesetzt und

das warme Gelb des Laufener Kalks verloren hat, mag sich in der Tat erübrigen. Immerhin lohnt sich ein Blick auf die linke Stirnseite. Dort findet sich nämlich am Fuss des dreistufigen Sockels das Steinmetzzeichen, das hoffentlich Paul Agustonis Urheberschaft noch lange bezeugen wird. Das Werk »Sonne« bzw. »Keimling« dürfte eines der ersten sein, die auf dem Lohnberg oberhalb Zuzgen entstanden sind. Dorthin hat Paul Agustoni ab 1978 sein Atelier aus dem Möhliner Burschel, wo Has und Fuchs einander Gute Nacht sagten, verlegt. An seinem neuen Platz in der Welt hat er nicht nur geschaffen und gelehrt, sondern auch mit der Galerie auf dem Lohnberg bis zum Lebensende und darüber hinaus einen Ort der Begegnung mit schöpferischer Arbeit aller Art ins Leben gerufen.

Schnell mache ich noch ein paar Aufnahmen, um die Skulptur festzuhalten, bevor sie endgültig im ausufernden Gebüsch verschwindet.

Arthur Hächler

Anmerkung der Redaktion: In der Zwischenzeit ist der »Keimling« freigelegt worden und ist nun auch von der Strasse aus wieder gut zu sehen.

Info:

Faltprospekt »Kunst im öffentlichen Raum« im Stadtbüro erhältlich. Der Prospekt zeigt eine Auswahl festinstallierter Kunstwerke (Plastiken, Wandbilder, usw.) seit dem 19. Jahrhundert im öffentlichen bzw. öffentlich zugänglichen Raum der Stadt Rheinfelden. Auf einem Stadtplan sind die jeweiligen Standorte vermerkt, so dass die Werke einfach zu finden sind.

→ Download auch auf www.kultur-rheinfelden.ch/projekte

Barbara Brantschen – Bilder zwischen Realität und Illusion

Die Künstlerin arbeitet in den Bereichen Malerei, Zeichnung und Fotografie

Vor einem Jahr ist die Künstlerin Barbara Brantschen ins badische Rheinfeldens gezogen. Das Leben in einer Stadt nahe der Grenze fasziniert sie. So wie sie in ihren Bildern die Grenzen zwischen Realität und Illusion auslotet. „Es geht mir um die Wahrnehmung der Wirklichkeit“, sagt die gebürtige Schweizerin, die in den Bereichen Malerei, Zeichnung und Fotografie arbeitet und diese verschiedenen Techniken in ihren Bildern teils verbindet.

Aufgewachsen ist Barbara Brantschen in einem Bergdorf im Wallis. Nach einer Ausbildung zur Krankenschwester arbeitete sie sieben Jahre lang als Pflegefachkraft in Genf. Private Gründe führten sie nach Basel, wo sie eine Stelle in einem Seniorenheim in Birsfelden fand. Neben ihrem Beruf kam immer stärker der Wunsch auf, sich künstlerisch zu äußern. Schon als Kind hat sie gern gezeichnet. Diesen Faden nahm sie wieder auf, fing an, vermehrt zu zeichnen. „Es war eine Suche“, beschreibt sie diesen Prozess, sich verstärkt bildnerisch auszudrücken. Ein Jahr lang besuchte sie einen Vorkurs an der Schule für Gestaltung in Basel, daran schloss sich ein dreijähriges Studium an der Freien Kunstakademie Basel an.

Durch ihre Teilzeit-Stelle als Pflegeschwester in dem Birsfeldener Seniorenheim ist es Barbara Brantschen möglich, auch Zeit für ihre freie künstlerische Arbeit zu finden. Noch hat sie ihr Atelier in Liestal, doch sie sucht nach einem Atelierraum in ihrem neuen Wohnort Rheinfeldens. Ihre Ausdrucksmittel sind Farbstift- und Bleistiftzeichnungen, Malerei in Öl und Fotografie, in manchen Arbeiten kombiniert sie diese Medien miteinander. Sie ist stets mit dem Skizzenblock unterwegs, und ihre Fotos sind meist Momentaufnahmen. „Die Fotografien sind für mich wie Skizzen“, erklärt die Künstlerin. Sie hat auch einen Fundus alter Fotografien ihrer Mutter gesammelt. Diese Familien-, Ferien- und Landschaftsfotos, die mit ihrer Vergangenheit zu tun haben, verarbeitet sie teilweise in ihren Bildern. Auch Papierstücke aus dem Alltag, Zeitungs- oder Zeitschriftenausschnitte werden Teil der collageartigen Kompositionen.

Barbara Brantschen interessiert der Mensch in seiner Umgebung. „Jeder hat eine andere Art, die Realität wahrzunehmen“, sagt sie. Ihre Art der Wahr-



nehmung ist von hoher Sensitivität und Sensibilität geprägt. Mit wachen Sinnen nimmt sie Situationen, Augenblicke, Stimmungen, Landschaften, menschliches Befinden wahr und findet dafür künstlerische Umsetzungen. Die Alltagsrealität ist eine Ebene in ihren Arbeiten, die Illusion die andere. So stellt sie Möwen oder Tauben zwar gegenständlich dar, aber so, als würden sie im Raum schweben. Im Moment malt und skizziert sie gerne Tiere, etwa Pinguine, die sie im Zoo beobachtet.

Nach Ausstellungen in Basel, Freiburg, Liestal und Berlin beteiligt sich Barbara Brantschen erstmals an der Ausstellung „Kunst Lokal Rheinfeldens“ vom 14. bis 30. November in der Kurbrunnenanlage in Rheinfeldens/Schweiz. Die Jury wählte vier Arbeiten aus ihrer Serie „Fragmente der Demenz“ aus. Seit zehn Jahren betreut Barbara Brantschen im Seniorenheim Menschen, die unter Demenz leiden. „Irgendwann begannen die Themen dieser Menschen in meine künstlerische Arbeit einzufliessen“, sagt sie. Aus ihren langjährigen Erfahrungen und Begegnungen mit dementen Menschen entstand eine subtile künstlerische Auseinandersetzung in Ölbildern, Collagen, Zeichnungen und Fotografien. Die Künstlerin fand reflektierende bildnerische Umsetzungen, eindrückliche Metaphern und Sinnbilder für das Leben mit Demenz. Ihre symbolreichen Bilder drehen sich um Wahrnehmung, Erinnerung, Vergessen, Auflösung, auch um Verlust und Einsamkeit. Ein Kind, das

Seifenblasen produziert, symbolisiert die Erinnerungen, die zerplatzen wie Seifenblasen. Ein Memory-Spiel steht für das Wiedererkennen und Zuordnen von Dingen, die nicht das sind, was sie scheinen, weil die Wahrnehmung bei Demenzbetroffenen gestört ist. Auch Medikamentenschachteln und Pillen, losgelöst im Bildraum schwebend, gehören zu den bruchstückhaften „Fragmenten“. Das Bild von drei Stühlen in einem leeren Wartesaal ist eine Metapher für die Wahrnehmung von Zeit, für das Zeitgefühl, das aufgehoben wird. Zar te Zeichnungen zeigen alte Menschen in Rückenansicht, die sich alleine im Raum befinden und ins Unbestimmte laufen; die auffallenden Goldrahmen bedeuten, dass es „wertvolle Persönlichkeiten“ sind, die in ihrer Fragilität dargestellt werden. Auf einer Zeichnung sieht man einen sinnierenden alten Menschen, verbunden mit einem Text, den ein Heimbewohner geschrieben hat. In diesem berührenden Bild drückt sich der Verlust von Sprache und Schrift aus, auch die Traurigkeit über diesen Verlust und die Einsamkeit des Menschen. In einem Bild scheint wie aus der Ferne das Porträt einer Frau durch. Empfindsam, feinfühlig und behutsam nähert sich die Malerin und Zeichnerin in diesen Arbeiten dem sensiblen Thema Demenz, hat es mit feinen Antennen erspürt und eine bildnerische Sprache dafür gefunden.

Roswitha Frey

Kontakt: barbara.brantschen@gmx.ch

Tyrone Richards oder der moderne Odysseus

Der Rheinfelder Künstler beteiligt sich im Herbst erneut bei „kunst lokal rheinfelden“

„Von der Erstauflage des Ausstellungsprojekts „kunst lokal rheinfelden“ im Jahre 2012 war ich positiv überrascht“, sagt der in Rheinfelden/Schweiz sesshafte Tyrone Richards, „das Publikum war nicht nur ausserordentlich zahlreich erschienen, sondern auch erstaunlich kunstsachverständig, lockerlässig und gesprächsbereit. Ich freue mich auf die Zweitaufgabe im November und hoffe für die Kulturkommission, dass das Echo wieder grossartig sein wird.“

Er hat das Glück, wieder mit einem Projekt an der grenzüberschreitenden kuratierten Ausstellung dabei zu sein. „Es ist ein neuer Bilderzyklus, den

dem vorhanden sein.“ Tyrone Richards kreativer Ansatz ist, im malerischen Akt die Schnittfläche dieser unterschiedlichen Bild(un)realitäten darzustellen bzw. deren Grenzen aufzuheben, zu verwischen. In der Bildgestaltung gelingt ihm dies, indem er seine detailtreu gezeichneten und gemalten Sujets mit halbtransparentem Reispapier überspannt und so das Schemenhafte, Unwirkliche betont. „Weil Erinnerungen die Realität trüben“, so Richards, „tun es auch die Bilder der Erinnerungen. Es beginnt eine neue, obskure Narration, ein Oszillieren zwischen Träumen, Erinnerungen und Realität: Traumlichter entstehen.“ Richards erblickt 1988 im kalifornischen Los Angeles als Sohn eines US-Bürgers mit japanischen

Wurzeln und einer Schweizerin das Licht der Welt. Er wird Doppelbürger. Die „Multikulti“-Familie, so Richards, lebt auf beiden Kontinenten, und auch er wird zum Reisenden zwischen diesen beiden unterschiedlichen Welten. Die Reiseeindrücke hält er gerne in Skizzenbüchern und auf Fotos fest und zeichnet Bildergeschichten, Comics. Seine Maturarbeit am Gymnasium Muttenz schreibt er über Erlebnisse seiner japanischen Grossmutter väterlicherseits, die im Zweiten Weltkrieg der Internierung niedergelassener Japaner in Kalifornien entkommen ist. Rekrutenschule in der Schweiz, Illustrations- und Kunststudium in San Francisco, Studium Kunst und Kulturvermittlung an der Hochschule Luzern und Affinität fürs Japanische: Richards wird zum Weltreisenden, zum modernen Odysseus.

Ihn fasziniert das Phänomen Internet: „Es ermöglicht uns, nicht mehr am Schauplatz anwesend sein zu müssen, damit wir etwas erleben“, sagt er. „Im Internet suche und finde ich Dinge, die relevant, sprich allgemeingültig sind, also nicht nur solche, die ich aus meiner persönlichen Optik so taxiere.“ So fesseln ihn häufig Katastrophenbilder, wie die zerstörten Nuklearreaktoren in Tschernobyl und Fukushima, bei denen er das Verhältnis der Menschen zur Technologie ergründet. Dabei schliesst er die Menschen ein, die weit entfernt und damit nicht direkt betroffen sind, aber diese traumatischen Ereignisse auch erleben, indem sie sehr genau darüber reflektieren können, was die Betroffenen durchmachen und durchdenken.

Der junge Künstler laviert auch maltechnisch in verschiedenen Welten und Kulturen. Er fühlt sich – wen wunder t's? – mit den Japanern verbunden, deren Techniken er häufig anwendet. „Meine Trägermaterialien sind Reispapier, Leinwand und Holz, die ich mit Tusche, Kohle und Öl bearbeite, vorzugsweise Kohle.“ Als Beispiel zeigt er ein Kohlebild eines original farbenprächtigen Kirchenfensters, dessen Leuchtkraft dank subtiler Schattierungen von Weiss bis Schwarz stärker hervortritt, als es ein Kolorit vermöchte. Mehrere Ausstellungen hat Richards hinter sich, so in Zürich, Luzern, Bern, Thun, New York, San Francisco und Moskau. Er hat bereits ein feines Netzwerk mit internationalen Anknüpfungspunkten gesponnen. Quasi zum Auftakt seines Masterstudiengangs für das Lehramt an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Basel beteiligt er sich mit dem erst jetzt entstandenen Zyklus „ludi“ vom 19. bis 21. September an der „Art Copenhagen“; es sind herangezoomte Menschenansammlungen bzw. Ausschnitte davon, in Öl auf Leinwand gebannt. Sie zeigen nicht die „ludi“ selbst, die „Spiele“, sondern die Reaktion der Menschenmenge darauf, die Massenhysterie. Ohne die Quelle der hervorgerufenen Emotionen zu sehen, errät sie der Betrachter: Duisburg – Mekka – eine Demo – zum Teil verstörende, jedoch immer faszinierende Augenblicke menschlicher Massenphänomene, von einem talentierten Jungkünstler expressiv und stilsicher verewigt.

Dominik Senn



Tyrone Richards konzipiert die Bildabfolge für die kommende Ausstellung in seinem Malatelier in Rheinfelden

„Dreamlights“, „Traumlichter“, nenne und der mehr oder weniger aus dem Rahmen meines bisherigen Schaffens fällt.“ Es sind in Bildsprache gefasste Erinnerungen an Bilder, die er als Reisender in verschiedenen geografischen, kulturellen und persönlichen Welten erlebt und sieht. „Zentral in meinen Bildmotiven ist das Phänomen Licht. Ohne Licht entsteht kein Bild. Woher stammt also das Licht der bildlichen Erinnerung? Es hat keine tatsächliche Quelle und muss trotz-

schon Grossmutter väterlicherseits, die im Zweiten Weltkrieg der Internierung niedergelassener Japaner in Kalifornien entkommen ist. Rekrutenschule in der Schweiz, Illustrations- und Kunststudium in San Francisco, Studium Kunst und Kulturvermittlung an der Hochschule Luzern und Affinität fürs Japanische: Richards wird zum Weltreisenden, zum modernen Odysseus.

Ihn fasziniert das Phänomen Internet: „Es ermöglicht uns, nicht mehr am Schauplatz z anwe-

Ein tiefer Blick in die regionale Kunstszene

«kunst lokal» vom 14. bis 30. November

Zum zweiten Mal findet in der Kurbrunnenanlage die Ausstellung «kunst lokal» statt. 14 Künstlerinnen und Künstler geben Einblick in die regionale Kunstszene. Hier – lokal in Rheinfelden.

Vor zwei Jahren wurde die von der Kulturkommission initiierte Plattform für Bildende Kunst «kunst lokal» erstmals durchgeführt. Die Resonanz bei den Künstlern und beim Publikum war sehr positiv. Bei der Ausschreibung des zweiten Durchgangs in diesem Frühsommer wurde auch ein Werkbeitrag aufgenommen, der die Umsetzung eines eigens für die Trinkhalle konzipierten

Kunstwerkes ermöglicht. Viele Künstler, die sich beworben haben, gingen auf die räumlichen und historischen Besonderheiten der Kurbrunnenanlage ein. Von den rund 50 Bewerbungen hat die Jury schliesslich 14 Künstler ausgesucht, die ihre Arbeiten während gut zwei Wochen in der Kurbrunnenanlage zeigen können.

Anstösse vom einen zum anderen Künstler

Die Kuratorin Ruth Loibl freut sich, dass nach der Planung nun endlich die Zeit der Umsetzung naht. «Wir haben eine Durchmischung von Künstlern aus dem unmittelbaren Umfeld und aus der ganzen Region. Es freut uns, dass sich

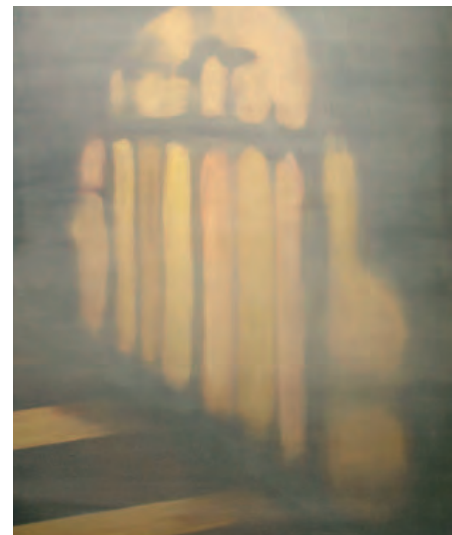
dies so ergeben hat», so Loibl. Die Ausstellung soll nicht einen einheitlichen, kleinen Kreis, sondern ein breites Publikum ansprechen. «Die Betrachter werden vom einen zum anderen Künstler immer wieder angestossen», beschreibt Loibl die gute Durchmischung der Arbeiten. «Es freut uns besonders, dass wir noch mehr Künstler für den Aussenbereich begeistern konnten.» Gerda Maise beispielweise hat mit ihrer Textilinstallation eine Arbeit entwickelt, die sich direkt an die Architektur der Kurbrunnenanlage anlehnt. Rudolf Tschudin, der Bleche organisch verformt und zu grosszügigen, raumgreifenden Skulpturen zusammenschweisst, wird den Bereich vor dem Eingang



Gerd Paulicke (Stuhl) führt den Betrachter auf die Spurensuche seiner eigenen Identität.



Hilde Hagmann-Brummers (Abschied) figurativ-narrative Bilder entstehen im Prozess des Malens.



Tyrone Richards (Fenster) – Schnittstelle zwischen vermeintlich Wirklichem und dem Konstruierten

Info:

«kunst lokal» in der Kurbrunnenanlage, Habich Dietsch-Strasse 14, Rheinfelden

Vom 14. bis 30. November

mittwochs, donnerstags und freitags

von 16 bis 20 Uhr

samstags und sonntags

von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Vernissage am 14. November, 18 Uhr;

Finissage am 30. November, 16 Uhr

mit Lesung von Ueli Sager;

Künstlergespräche mit Rundgang durch die Ausstellung werden am 20., 21., 27. und 28.

November, jeweils um 19 Uhr durchgeführt.



Temporär verleiht Gerda Maise (Soft Supports) mit ihren Textilinstallationen den Räumen eine sicht- und spürbar andere Bedeutung.

in die Kurbrunnenanlage nut zen. «Der Platz schreit nach einer Skulptur», ist Loibl überzeugt. «Wenn Künstler auch den Aussenbereich nutzen, signalisiert dies nach aussen, dass in der Halle etwas los ist.»

Gegenüber der ersten Ausstellung «kunst lokal» zeigen die Künstler insgesamt dieses Jahr weniger auffallende Positionen, sondern es werden eher leisere und tiefgründige Töne angeschlagen. Laura Mietrup greift bei ihren Skulpturen oft auf vorgefundene Baumaterialien zurück. Die skulpturalen Arbeiten von Carmen Hirt betreffen meist in irgendeiner Form das menschliche Dasein. Gerd Paulicke versucht mit seinen Arbeiten die rationale Wahrnehmung um das Irrationale zu erweitern. Die Malerei wird durch Nicole Schmölzer, Gido Wiederkehr, Hilde Hagmann-Brummer und Tyrone Richards vertreten. Richards versucht durch die Malerei die Schnittstelle zwischen vermeintlich Wirklichem und dem Konstruierten zu finden. Zeichnungen sind durch die Werke von Barbara Brantschen und Maja Rieder vertreten. Ein zentrales Merkmal der Werke von Regula Abraham ist die Leichtigkeit von Material, Machart und Präsentation. Eine Installation mit Fotografie und Glasobjekt «gesundbrunnen oder romantisches kurtrinken» zeigt Ruth Berger.

Auch dieses Jahr werden im Rahmen von «kunst lokal» Künstlergespräche durchgeführt. Während eines gemeinsamen Rundgangs mit dem Künstler durch die Ausstellung haben die Besucher die Möglichkeit, Hintergründe und Details zu den Arbeiten zu erfahren. *Janine Tschopp*



Carmen Hirts (Jacke) skulpturale Arbeiten betreffen meist in irgendeiner Form das menschliche Dasein.

Historische Lokalität mit Leben gefüllt

Salzinstallationen von Andreas Schneider in der Trinkhalle



In Zusammenarbeit mit dem Labor der Schweizerischen Rheinsalinen hat der Künstler verschiedene Salztests gemacht.

Im Rahmen der Ausstellung «kunst lokal» baut der Künstler Andreas Schneider die Porte der ersten Kurbrunnenanlage in die heutige Trinkhalle der Kurbrunnenanlage. Als Material verwendet er Salz. Ein anspruchsvolles Projekt.

Eine Neuerung bei «kunst lokal» war heuer die ortsbezogene Arbeit, welche für die Trinkhalle ausgeschrieben wurde. Es war die Aufgabe der Künstler etwas zu präsentieren, das sich in irgendeiner Form auf Ort und Geschichte der Trinkhalle bezieht. Andreas Schneider aus Basel hat sich die anspruchsvolle Aufgabe gestellt, aus Salz die Porte der erstgebauten Kurbrunnenanlage in die heutige Trinkhalle einzubauen. «Ins rechte Lot» nennt der Künstler seine Rauminstallation. Die tempelartige Anlage stellt den Bezug zur damaligen Gesundungskur her. In abstrahierter Form baut Schneider den ehemaligen tempelartigen Kurbau in der heutigen Trinkhalle neu auf. Zur freien und heilenden Atmung wurde früher in der Wandelhalle mittels eines Gradierwerks salzhaltige Meeresluft versprüht. Die mit Salz gebaute Installation soll diese Wirkung imitieren.

«Es ist grandios, dass wir diese Sole so in der Ausstellung vertreten haben», freut sich Kuratorin Ruth Loibl. Schneider arbeitet gerne im Kontext mit dem Ort, insbesondere, wenn dieser von geschichtlicher Bedeutung ist. «Mich reizt es, wenn

ich ein Werk an einen Ort bauen kann, der mit einer historischen Begebenheit verbunden ist», erklärt der Künstler.

Die raumgreifende Installation baut Schneider aus unstabiliertem Salz, das innert wenigen Stunden verarbeitet werden muss und anschliessend oberflächlich steinhart wird. In Zusammenarbeit mit dem Labor der Schweizerischen Rheinsalinen hatte Schneider Gelegenheit diverse Tests für sein Projekt zu machen. Für die Installation baut er Holzschalungen, die das Salz halten. Durch die Feuchtigkeit, die das Salz während der Ausstellung verliert, wird die Wirkung des Gradierwerks von damals nachgeahmt. Die Rauminstallation für «kunst lokal» wird Schneider direkt in der Trinkhalle aufbauen. Für den Bau des abstrahierten Kurbaus arbeitet er mit den Naturmaterialien Holz und Salz. Dies in Anlehnung an die Materialien, die am Anfang des 20. Jahrhunderts beim Bau der Trinkhalle verwendet wurden.

Janine Tschopp

Info:

Die Salzinstallationen «ins rechte Lot» von Andreas Schneider sind vom **14. bis 30.11.** im Rahmen von «kunst lokal» in der Kurbrunnenanlage zu betrachten. Die Installation wird ermöglicht durch einen Werkbeitrag der Reha Rheinfelden.

Erfolg bei der Entente Florale

Rheinfelden (Baden) und Rheinfelden (Aargau) erreichen Gold beim Stadtgrünwettbewerb

Auf dem Festplatz an der SWG-Bühne auf der 5. Hessischen Landesgartenschau in Gießen folgten etwa 300 Gäste und Zuschauer gespannt der Vergabe der Preise. Die Preisverleihung wurde von der ZDF-Moderatorin Babette von Kienlin charmant moderiert.



Die beiden Rheinfelden hatten eine Delegation entsandt, die von Oberbürgermeister Klaus Eberhardt und Vizestadtmann Brigitte Rüedin angeführt wurde. Der Delegation gehörten natürlich auch die Projektleiter der beiden Städte, Ursula Philipps und Daniel Vulliamy, an. Der zwölköpfigen Delegation gehörten noch weitere Vertreter der Stadtverwaltungen und Politik an, die zur Landesgartenschau gereist war.

Schließlich konnten sich Rheinfelden (Baden) und das unterstützende Rheinfelden (Aargau) dann auch über eine Auszeichnung mit Gold freuen. Der Sonderpreis des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) „Grüne Räume, die verbinden“ wurde von Staatssekretär Jochen Flasbarth an die Stadt Rheinfelden übergeben. Das große Anliegen der beiden aneinander angrenzenden Städte Rheinfelden (Baden) und Rheinfelden (Aargau) ist es, das „Rhein-Band“, ihre Kernstädte aber auch die umgebende Natur durch eine gemeinsame Stadtentwicklung zu einer erlebbaren Einheit, einer gemeinsamen blaugrünen Stadtmittelpunkt, zu entwickeln. Besonders spannend blieb es aber noch bis zum Schluss. Die Vertreter der teilnehmenden Städte warteten auf die Entscheidung, welche Stadt als Vertretung Deutsch-

lands für den europäischen Wettbewerb 2015 nominiert wird. Über die Nominierung durfte sich schließlich Rheinfelden (Baden) freuen. Unter dem Jubel der Zuschauer nahm Oberbürgermeister Klaus Eberhardt die Europafahne entgegen. Die gesamte Rheinfelder Delegation kam auf die Bühne, um dieses Ergebnis zu feiern.



Auch Rheinfelden (Aargau) freut sich riesig über diese tolle Auszeichnung und nun im 2015 in der „Championsleague der Entente florale“ mitwirken zu dürfen. „Europa, wir kommen!“



Buchstäblich ganz großes Kino

Pächter Bernd Gschöpf hat das Ali-Kinocenter belebt – und ist mit dem Anfang ganz zufrieden



Ein Mann der selbst mit anpackt und weiß, wie Kino geht: Bernd Gschöpf, der neue Pächter des Rheinfelder Ali-Kino-Center. (Foto: Horatio Gollin)

Das war ist ja mal buchstäblich ganz großes Kino: Rheinfelden hat sein geliebtes Kino zurück. Anfang Oktober startete das „Ali“ am Rathausplatz in eine neue Ära.

Was viele nach dem Aus im Januar nach 62-jähriger Kino-Tradition nicht für möglich gehalten und allenfalls nur zu träumen gewagt hatten, ist doch noch Realität geworden. Nach langen Verhandlungen und Gesprächen von Stadt, Wirtschaftsförderung, Banken und der ehemaligen Betreiberfamilie Albrecht kam die große Lösung zustande. Bernd Gschöpf und Ehefrau Anna-Katharina aus Weil am Rhein haben als Pächter übernommen.

Und nach den ersten Öffnungstagen sind die neuen Betreiber auch ganz zufrieden. Zwar waren es noch nicht Schlangen von Menschen vor dem Eingang, die ins „neue Ali“ strömten. Doch Gschöpf glaubt, dass sich dies noch deutlich verbessern lässt, wenn sich erst einmal überall herumgesprochen hat, dass Rheinfelden wieder Kino kann. „Wir sind sicher, dass wir unsere gesteckten Ziele erreichen können“, geben sie sich optimistisch.

„Wir sind alle glücklich und zugleich erleichtert“, bekannten auch unisono Oberbürgermeister Klaus Eberhardt und Ursula Albrecht zur Nachfolgelösung. „Kino ist Kultur, es ist ein wunderbares Zeichen für die Innenstadt“, wertete der Rathauschef. In diesem Fall habe sich die Wirtschaftsförderung absolut gelohnt, zumal Wirtschaftsförderer Elmar Wendland

maßgeblich die Gespräche leitete und sie schließlich zu einem tollen Abschluss brachte.

Zu Kino-Neustart tischte der Neue gleich mal richtig auf und wartete gleich mit drei Bundesstarts auf, nämlich den Streifen „Männerhort“, „Dracula Untold“ und auch „Gone Girl“.

Künftig plant Gschöpf einen ausgewogenen Mix aus Filmen für Kinder, Jugendliche und Familien sowie natürlich möglichst viele Bundesstarts. „Na ja, bei den so genannten Kassenschlagern werden wir sicher meistens dabei sein“, so der 48-Jährige. Anfänglich gibt es Vorstellungen um 15, 17 und 20 Uhr. Auf rund 225.000 Euro beziffert der neue Pächter

„Kino ist Kultur, es ist ein wunderbares Zeichen für die Innenstadt.“

die Kosten, die in das neue Ali-Kino-Center gesteckt wurden. Hauptposten waren dabei die Digitalisierung, ein neues Kassensystem, Veränderungen durch einen aufgepeppten Thekenbereich. Da warten an der Snacktheke nicht nur Klassiker wie Popcorn, sondern auch so genannte Nachos und auch eine Gummibären-Mischstation. Das Besondere am neuen Ali ist aber die 3D-Abspielbarkeit und -Präsentation. Auch im Vorführraum hat sich Einiges geändert. Große Filmrollen sucht man natürlich ver-

geblich, dafür liegen pro Film nun kleine Festplatten auf dem Tisch. In einem guten Vierteljahr soll noch eine Schüssel aufs Dach kommen. Damit werden dann auch die Festplatten überflüssig, weil die Filme von einem Server heruntergeladen werden können. Und: jeder Film kann in allen drei Sälen gezeigt werden. Und Gschöpf denkt nochmals weiter. Auch ausländische Filme können leicht heruntergeladen werden. Denkbar sind dann beispielsweise auch türkische Filme.

Zu einem späteren Zeitpunkt sollen die drei Kinosaale auch eine neue Bestuhlung bekommen. Dafür sind weitere rund 5 0.000 Euro eingeplant. Von der Stadt Rheinfelden gibt es vorerst keinen Zuschuss. Wie der Kinobetrieb kommunal unterstützt werden kann, soll demnächst in den Gremien ausgelotet werden, verspricht OB Klaus Eberhardt. Zumindest von der Deutschen Filmförderanstalt konnte der neue Pächter einen Zustupf erwarten. Ohnehin wurde nichts dem Zufall überlassen. Zum einen ist eine realistische Markteinschätzung erfolgt, bei der unter anderem auch ein Gutachten in Auftrag gegeben worden war und ein neutraler Gutachter die Zahlen geprüft hat. „Wenn alles nicht realistisch wäre, hätte ich ja auch keinen Kredit bekommen“, betont Bernd Gschöpf.

„Ich bin sehr glücklich, dass es in Rheinfelden mit der Kinotradition weitergeht“, zeigte sich auch Ursula Albrecht von der alteingesessenen Kino- und Besitzerfamilie erleichtert. Auch ihr habe es in der Seele weh getan, als sich die Familie mangels Nachfolger für das Kino-Aus im Januar entschieden habe. Dass der neue Pächter Kino kann, hat er in der Vergangenheit zur Genüge bewiesen. Angefangen 1986 als Vorführer, Kulissenmann, Assistent und Technischer Leiter, führte er zuletzt als Theaterleiter den Kinopalast im Rhein-Center in Weil am Rhein zu großartigen Erfolgen. Die Zahl der Besucher erhöhte sich unter seiner Regie im Jahre 2005 von 120.000 auf rund 220.000 im Jahr 2013.

Auch für den Standort Rheinfelden ist eine deutliche Erhöhung der Besucherzahlen kalkuliert. Waren es zuletzt rund 33.000 Kinogäste im Jahr, so sind zum wirtschaftlichen Betrieb künftig 45.000 Besucher nötig. Aber auch Zahlen von 70.000 bis 80.000 Gästen pro Jahr hält Gschöpf für durchaus realistisch. „Es braucht dazu natürlich die Rheinfelder Bevölkerung, und zwar von beiden Seiten des Rheins“, macht der Pächter deutlich.

Gerd Lustig

VERANSTALTUNGEN Programm November/Dezember 2014

Rheinfelden/CH und Rheinfelden (Baden)

Orchester Verein Rheinfelden

Jubiläumskonzert



Sonntag, 23. November, 17.00 Uhr

Reformierte Kirche Rheinfelden

Eintritt: Fr. 25,- (Auszubildende Fr.12,-);

Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre gratis

www.rheinfelden.org/orchesterverein

Der Orchesterverein Rheinfelden feiert das 25 jährige Jubiläum seiner Konzertmeisterin Monika Kordowich. Die hauptberuflich an der Musikschule Rheinfelden/ Baden tätige Musikpädagogin wird zu diesem Anlass den Solopart des bekannten Violinkonzerts in E-Dur von Johann Sebastian Bach übernehmen.

Zu Beginn des Herbstkonzertes wird das sinfonisch besetzte Orchester mit Mitspielern aus beiden Rheinfelden und Umgebung unter der Leitung von Lukas Merkelbach zunächst die Suite „Les Indes Galantes“ des französischen Renaissance-Komponisten Jean Philippe Rameau spielen.

Als weiterer Höhepunkt des Abends wird die Sinfonie in Es-Dur des Wieners und Zeitgenossen von Mozart, Anton Eberl zu hören sein.

Voliamo di piu – wir wollen Meer!

Benefizkonzert mit „I Pelati Delicati“

zu Gunsten von Amnesty International

Freitag, 5. Dezember, 20 Uhr

Schützen Kulturkeller

Andrea Bettini (Geschichten und Gesang)

Basso Salerno (Akkordeon, Gitarre)

Venite – cantate – godete! Kommt – singt – genießt!

Fliegen sie mit uns ungebremst durch den italienischen Musikhimmel direkt ans Meer (mit Canzoni von Dalla, Jovanotti uvm.) und geniessen sie eine unbeschwerte halbe Stunde Glück! Mindestens!!!

«frankreich barock»

Das Capriccio Barockorchester spielt eine
Matinée in der Kurbrunnenanlage

Sonntag, 14. Dezember, 11.00 Uhr

Musiksaal der Kurbrunnenanlage

Tickets: CHF 42 / CHF 28

Vorverkauf: Tourismus Rheinfelden, Stadtbüro, Marktgasse,

T 061 835 52 00 oder unter www.capriccio-barock.ch

Tageskasse: ab 10.15 Uhr

Infos: Telefon 061 813 34 13, www.capriccio-barock.ch

Französische Sitten, französische Mode, französische Esskultur – alles imitierte man in den deutschsprachigen Hof- und Stadtkulturen des 18. Jahrhunderts, obwohl man mit Ludwig XIV. jahrzehntelang in Unfrieden lebte und manche militärische Niederlage hinnehmen musste. Vor allem die Musik für Streicher aber verband die Völker westlich und östlich des Rheins miteinander. Auch Johann Sebastian Bach konnte sich der damaligen Frankreich-Mode gegenüber nicht verschliessen: Im vier ten Brandenburgischen Konzert verwendete er die vor allem in Frankreich beliebten Blockflöten.

- Jean-Baptiste Lully; Overture avec tous les Airs aus Armide
- Johann Sebastian Bach, Brandenburgisches Konzert Nr. 4 G-Dur, BWV 1049
- Johann Sigismund Kusser; Overture aus «Apollon enjoué»
- Georg Friedrich Händel; Concerto grosso B-Dur op. 3/1
- Georg Philipp Telemann; Overture B-Dur, TWV 55 : B7

Klassik in der Christuskirche



Drei erstklassige Konzerte finden in diesen Monaten in der Christuskirche statt. Kantor Rainer Marbach hat hochkarätige Gäste eingeladen und ist mit dem Weihnachtssoratorium selbst Gesamtleiter. Ein viertes Konzert veranstaltet das Kulturamt am Tag vor Heiligabend.

Weltklasse Tenor Gerd Türk

zu Gast in der Christuskirche

Donnerstag, 13. November, 20 Uhr in der Christuskirche

15 €, ermäßigt: 8 € (nur Abendkasse)

Hanna Marti, Sopran; Perrine Devillers, Mezzosopran; Gerd Türk, Tenor; Ismael Arroniz, Bass; Markus Hünninger, Cembalo und Orgel; Bernadette Fries Violoncello



Vielen ist der Tenor Gerd Türk noch in bester Erinnerung durch eine eindrucksvolle Gestaltung der Rezitativ-Partie in Bachs Johannespassion im Jahr 2012. Türk ist in der Alte Musik-Szene ein vielgefragter Mann. So wirkte er mit bei der Einspielung des

Gesamtwertes von J.S. Bach in Japan unter der Leitung von Masaaki Suzuki. Zusammen mit einem Ensemble von Vokalsolisten wird er in der Christuskirche geistliche Lieder und Arien aus Schemellis Gesangbuch singen.

Georg Christian Schemelli war von 1695 bis 1700 Schüler der Thomasschule in Leipzig, Johann Sebastian Bach, selbst Thomaner, bearbeitete einige Melodien aus diesem Gesangbuch. Zwischen den Gesängen, die teils solistisch, teils aber auch als Ensemble vorgetragen werden erklingt Instrumentalmusik von J. S. Bach.

Kammerchor Zürcher Vokalisten

Musik zur Weihnachtszeit

Sonntag, 14. Dezember, 17 Uhr in der Christuskirche

15 €, ermäßigt: 8 € (nur Abendkasse ab 16.15 Uhr)

Chor a cappella und mit Blockflöte mit Werken von Mozart, Rachmaninoff, Kodaly, Whitacre u. a.;

Leitung: Christian Dillig; Blockflöte: Liliane Huber-Müller

www.vokalisten.ch



«Die Geburt Christi» OP. 90

Romantisches Weihnachtssoratorium für Soli, Chor, Streicher, Oboe und Orgel

Sonntag, 21. Dezember, 18 Uhr in der Christuskirche

15 €, erm.: 10 €, im Vorverk. 12/8 €, (bei Optik Eisenmann Kapuzinerstr.)

**Rebeka Breisacher, Sopran; Roswitha Müller, Mezzosopran; Stefan Nottbrock, Tenor; Michael Oberle, Michael Metje, Bass; Birgit Tittel - Harmonium; Willi Tittel - Orgel; Evangelische Kantorei Rheinfelden; Kantatenorchester Rheinfelden-Baden; Leitung: Rainer Marbach
Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde und Kulturamt**



Mit bekannten Advents- und Weihnachtsliedern in vielfältigen, originellen Sätzen, mit

Kinderchor zur Hirtenszenarie und mit in den Ablauf integrierten Gemeineliern schuf der Brahms-Freund Herzogenberg in Zusammenarbeit mit dem Straßburger Theologen Friedrich Spitta eine stimmungsvolle Vertonung der Weihnachtsgeschichte.

Besetzt mit einem kleinen Streichorchester und nur einer Oboe als einzigem Blasinstrument wird eine berückend zarte Weihnachtsstimmung gezaubert, in der Innigkeit und Innerlichkeit im Vordergrund stehen. Am Ende des Konzerts „singt der ganze Kirchenraum“ mit großer Orgel, Chor, Kinderchor und der ganzen Gemeinde... Über Heinrich von Herzogenberg, der die Uraufführung am 3. Advent 1894 in der Straßburger Thomaskirche mit zehntausend Besuchern selbst dirigierte wird berichtet, dass er hierbei die glücklichste Stunde seines Lebens erlebt habe.

UNERHÖRT – KLASSIK IN RHEINFELDEN



Jauchzet und frohlocket

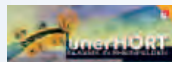
Konzerte rund um Weihnachten und Neujahr

Zum kommenden Jahreswechsel wird das Publikum in Rheinfelden reich beschenkt. Beschenkt mit fünf Konzerten, die alle vom Kulturamt gefördert werden. Beginnend mit der großen Eigenproduktion unter Leitung von Rainer Marbach am 21. Dezember geht es in der Christuskirche weiter mit Barockmusik kurz vor Heiligabend. Zwei Silvesterkonzerte stehen auf dem Programm und den Abschluss bildet ein Neujahrskonzert Wiener Art im Bürgersaal.

Weihnachtskonzert

Kammerorchester Musica Antiqua Basel

Dienstag, 23. Dezember, 19 Uhr
Christuskirche Rheinfelden (Baden)
Eintritt frei, Spenden erbeten
www.musica-antiqua-basel.com



Das seit einigen Jahren um den Dreikönigstag musizierende Kammerorchester aus dem Raum Basel stimmt erstmals direkt vor Heiligabend mit einem festlichen Barockprogramm auf die Weihnachtstage ein. Die Leitung hat Fridolin Uhlen-

hut (Foto), Solisten sind Caroline Grandhomme (Harfe) und Tonio Passlick (Blockflöte).

Programm:

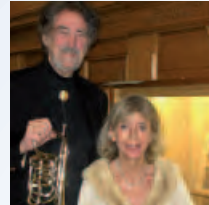
Johann Sebastian Bach • Präludium C-Dur für Harfe Solo
Giuseppe Baldassare Sammartini • Blockflötenkonzert, F-Dur
Lorenzo Gaetano Zavateri • Concerto Pastorale, D-Dur
Georg Friedrich Händel • Harfenkonzert, B-Dur
Giuseppe Valentini • Weihnachtssinfonie, g-moll
Giuseppe Torelli • Weihnachtskonzert, g-moll
Weihnachtslieder mit dem Publikum

Klassik

Silvesterkonzerte

Duo Tarr und Krisztián Kováts

Dienstag, 31. Dezember, 17.30 Uhr, Kirche Sankt Josef
13 €, Vorverkauf: 11 €, ermäßigt: 7 €
www.tarr-online.de



Seit 29 Jahren musiziert das Musikerpaar Tarr (Foto) am Silvestertag in Rheinfelden. Zum vierten Mal findet das Konzert in der großen Sankt-Josefskirche statt, nachdem es zuvor im Ortsteil Eichsel stattfand. Krisztián Kováts aus Celldömölk in Ungarn ist ein europaweit engagierter Solist und Orchestermusiker, der seine Trompetenausbildung in Debrecen, Basel und Paris erwarb.

Programm: Werke von John Barrett, Thomas Arne, Jeremiah Clarke, Johann Sebastian Bach, Jean-Baptiste Lully, Felix Mendelssohn Bartholdy, George Gershwin und John Stanley.

Eichsler Silvesterkonzert mit Kantantistrumenti

Dienstag, 31. Dezember, 16 Uhr; Kirche St. Gallus in Rheinfelden-Eichsel
10 € im Vorverkauf und Tageskasse
Vorverk. alle Vorverkaufsstellen und Ortsverw. Eichsel



Die Tradition der Silvesterkonzerte in Eichsel, die mit einer Kunstaussstellung (14 Uhr) verbunden ist, wird vom Freundeskreis und der Ortsverwaltung in Eichsel fortgesetzt. In diesem Jahr wurde das Ensemble KANTANTISTRUMENTI eingeladen. Es singt und spielt klingende Neujahrswünsche mit Werken von Heinrich Schütz, Orlando di Lasso, John Dowland, Josquin de Prez u. a.

Neujahrskonzert

Junge Philharmonie der Ukraine Lemberg INSO

Mittwoch, 7. Januar 2015, 20 Uhr im Bürgersaal
Im Abonnement oder Einzelkarten: 28 bis 22 €



Vorverkauf: Tourist-Info oder bei Reservix.de und Abendkasse
Veranstalter: Südwestdeutsche Mozartgesellschaft und Kulturamt
www.sw-mozartgesellschaft.de

Die Junge Philharmonie gehört zu den bedeutendsten Kulturträgern der traditionsreichen ehemaligen habsburgischen Region, in der schon der Mozart Sohn Franz Xaver als Musikdirektor tätig war.

Dirigent: Volodymyr Syvokhip



Konzertanz

Konzert mit „There Will Be Lions“

Samstag, 13. Dezember

Trinkhalle Kurbrunnenanlage in Rheinfelden

Anschließend Tanz

Türöffnung: 20 Uhr



„There Will Be Lions“ ist eine Band aus der Nordwestschweiz. Ihr Name leitet sich aus dem lateinischen „hic sunt leones“ ab, womit auf den römischen und mittelalterlichen Karten die unbekannt Gebiete bezeichnet wurden. Seit 2009

erforschen Pat Hargreaves (Gitarre und Ges ang), Michael Bietenhader (Bass), Bryan Smith (Keyboards) und Christian Barca (Schlagzeug) das Land der Rockmusik, auf der Suche nach neuen Territorien, inspiriert vom grossartigen Sound der vergangenen Jahrzehnte und der Gegenwart. Aktuell ist die Band mit einem Akustik-Set unterwegs, mit welchem sie ihre Rocksongs neu interpretiert. Ihre Auftritte werden durch verschiedene Gastmusikerinnen und Gastmusiker sowie Solo-Stücke des Gitarristen und S ängers Pat Hargreaves bereichert.

Das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach

Knabenkantorei und Capriccio Barockorchester

Montag, 22. Dezember, 19.30 Uhr Stadtkirche St. Martin

Karten CHF 30.- Erwachsene, CHF 20.- Jugendliche bis 16

Vorverkauf: bei Tourismus Rheinfelden, Stadtbüro, Marktgasse

Telefon 061 835 52 00 oder an der Abendkasse ab 18.30 Uhr



Knabenchorgesang und Advents- beziehungsweise Weihnachtszeit passen bestens zusammen. Und wenn dann noch das W eihnachtsoratorium von Johann Sebastian

Bach auf dem Programm steht, verspricht dies ein Klassikkonzert vom allerfeinsten. Die Knabenkantorei Basel führt zusammen mit dem C apriccio Barockorchester sowie namhaften Gesangssolisten mit den Kantaten I, III und IV die Prunkstücke dieser geistlichen Barockwerkes durch.

- Johann Sebastian Bach, Weihnachtsoratorium BWV 248; Kantaten I, III, IV Sidonie Otto, Sopran, Mathias Küng, Altus, Michael Feyfar, Tenor Knabenkantorei Basel, Capriccio Barockorchester, Ltg. Markus Teutschbein

Big Sound Orchestra

mit Ilja Reijngoud

Freitag, 12. Dezember, Jazztone Lörrach

Samstag, 13. Dezember, Pfarreizentrum St. Josef Rheinfelden (Baden)



Im Dezember 2014 wird das Big Sound Orchestra den P oosaunisten Ilja Reijngoud als Gast bei zwei bis drei Konzerten präsentieren. Die Haus-Big Band des Jazzclub „Jazztone“ im badischen Lörrach (www.jazztone.de) lädt den niederländischen Top-Posaunisten und -Komponisten auf Empfehlung ihres Leiters David Grottschreiber ein. Grottschreiber selbst studierte Posau-ne bei Ilja Reijngoud.

Reijngoud wird der Big Band an einem dreitägigen Probenwochenende Ende November den letzten Schliff verpassen. Auf dem Programm der Konzerte stehen überwiegend Kompositionen und Arrangements von Ilja Reijngoud. Sicherlich lässt es sich der Leiter des Big Sound Orchestras David Grottschreiber nicht nehmen seinem ehemaligen Lehrer das ein oder andere Arrangement „auf den Leib zu schneiden“.



Ilja Reijngoud: Der 1972 geborene niederländische Posaunist, Komponist und Arrangeur schloss sein Studium in Hilversum 1996 mit Bestnoten ab. Heute unterrichtet der erfahrene Lehrer und weltweit tätige Workshopleiter am Konservatorium in Rotterdam. Im Laufe seiner Karriere

gewann Reijngoud wichtige Preise für seine Kompositionen und spielte mit Jazzgrößen wie Tom Harrell, Ivan Lins, James Morrison, Jim Beard, Pat Metheny, Bill Dobbins, Toots Thielemans, Kenny Werner, Ed Neumeister, Lester Bowie, Bill Holman und vielen anderen.

Wigald Boning & Roberto di Gioia

HOBBY – Die Welttournee

Donnerstag, 6. November, 20 Uhr im Bürgersaal

26 €, Vorverkauf: 23 €, ermäßigt: 14 €

www.hobby-musik.com

Präsentiert von der
Sparkasse
Lörrach-Rheinfelden



Wigald Boning und Roberto Di Gioia haben sich einen lang gehegten Traum erfüllt und eine Schallplattenfirma gegründet. In den nächsten 15 Jahren werden die beiden Neu-Plattenbosse 100 Alben veröffentlichen, die ausschließlich ihrem eigenen Musikgeschmack verpflichtet sind. Die ersten acht Alben liegen nunmehr vor. Im Bürgersaal erwartet uns eine komödiantische Multimediashow aus Selbsterfahrungsbericht und Konzert.

Wigald Boning bekannt durch „RTL Samstag Nacht“, „Die Doofen“, „WIB-Schaukel“, „Clever“ und „Nicht Nachmachen!“ Diverse musikalische Veröffentlichungen, unter eigenem Namen zuletzt „Jet Set Jazz“ auf Compost Records. Roberto Di Gioia ist hochdotierter Musiker und Produzent, spielte lange Jahre bei Klaus Doldinger's Passport, veröffentlichte auf Compost Records vier Alben, sowie etliche Singles. Roberto Di Gioia produziert u.a. Max Herre, Till Brönner, Mary Roos, spielt/spielte u.a. mit Udo Lindenberg, Charlie Watts, u.a.

In Zusammenarbeit mit Risch-Event

Hubert Burghardt

Sex in der Krise

Dienstag, 25. November 2014, 20 Uhr im Bürgersaal

13 €, Vorverkauf: 11 €, ermäßigt: 6 €

www.hubert-burghardt.de

Präsentiert von der
Sparkasse
Lörrach-Rheinfelden



Vorsicht ist angesagt. Der Titel des neuen Programms ist ein Etikettenschwindel, wie er allenthalben weiter verbreitet ist, als einem lieb sein kann. Sex sells! Das neue Programm des Dortmunder Kabarettisten liefert

intelligente gesellschafts- und wirtschaftspolitische Einblicke in eine Gesellschaft, die von immer mehr Menschen immer weniger verstanden wird. Harmlose Witzchen, seichte Unterhaltung oder das beliebte Politiker-Parteien-Bashing wird man bei Burghardt jedoch schwer finden, denn der Dortmunder steht in der Tradition des anspruchsvollen, kritischen Kabarets. Die HEILBRONNER STIMME meint „das Beste dabei: Er ist bei allem sehr, sehr gut. Der dosierte Wechsel zwischen Liedern, stakkato artigem Wortkabarett und griffigen Figuren macht das Programm sehr dicht, lässt dabei aber dem Publikum keine Chance nur ein einziges Mal abzuhängen.“ „Sex in der Krise“ ist ein krisenfestes Kabarettprogramm, das durch Mitdenken richtig sexy wird.

MATTHIAS DEUTSCHMANN

SOLO 2014

Dienstag, 2. Dezember, 20 Uhr im Bürgersaal

18 €, Vorverkauf: 16 €, ermäßigt: 12 €

www.matthiasdeutschmann.de

Präsentiert von der
Sparkasse
Lörrach-Rheinfelden



Deutschmann – der Name ist Programm und steht seit vielen Jahren für politische Unterhaltungskunst der besonderen Art: Deutschmann kombiniert Aktualität und Tiefe mit Musikalität, Witz und dem Mut zur Improvisation.

Das neue Programm von DEUTSCHMANN ist bissiger, kommt aber leichter daher. Es ist – wie man so schön sagt – auf der Höhe der Zeit

und die hat einiges an schnellen Themen aufzubieten.

Wie immer hochintelligentes Polit Theater: bitterböse und auch gerne mal hart am Rande der Erträglichkeit, vorgetragen stets mit süffis ant sonorer Stimme und messerscharf gesetzten Pausen. Einer der auf seine Art schon einzigartig ist. *Nürnberger Nachrichten*

5 Jahre neue Stadtbibliothek

Kulturabend mit marotte Figurentheater und
Lazy River Jazz Band

Freitag, 21. November, 19 Uhr, Stadtbibliothek Rheinfelden (Baden)
Eintritt frei, Spenden erbeten

Stadt  **bibliothek**
RHEINFELDEN

Vor fünf Jahren bekam Rheinfelden die neue großzügig gestaltete Stadtbibliothek, mit der die Sanierung des Rathauses begann. Mit einem heiteren und beschwingten Kulturabend wird das kleine Jubiläum gefeiert, zu dem die Bevölkerung eingeladen ist.



Es spielt die populäre Lazy River Jazzband mit Peter Gottstein, Bernd Argast, Benny Geiger, Urs Brunner, Rainer Müller und Vincent Lachat.

Dass Figurentheater nicht nur für Kinder etwas bietet, zeigt »marotte« aus Karlsruhe. Die drei bekannten Puppenspieler Thomas Hänsel, Carsten Ditrach und Claudia Olma spielen eine Westernparodie, bei der kein Auge trocken bleibt.

Mit »Django - Die Rückkehr« kommt der Wilde Westen in den Lesesaal. Die Sonne brennt... Der Präriewind singt seine Melodie... Desperado Django kehrt in seine Heimatstadt zurück, um sich an seinem Peiniger zu rächen.



Einkaufsfallen im Supermarkt

und Lebensmittellügen

Donnerstag, 13. November, 9 bis 11 Uhr, Kath. Gemeindehaus Karsau
Unkostenbeitrag: 8 €
Anmeldung bis spätestens 10. November erforderlich
unter Tel. 50755 oder 50387

Die Frauengemeinschaft St. Elisabeth in Karsau hat die Referentin Birgit Waidele von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg zu Gast. Es geht um »Lebensmittellügen« und Einkaufsfallen im Supermarkt. Eingeladen sind alle Interessierten.

Korsika – Gebirge im Meer



Donnerstag, 13. November, Bürgersaal Rheinfelden (Baden)
Verbilligter Vorverkauf: 3, 4, 5, 6 oder Abendkasse.

In der Vortragsreihe VISION Erde zeigt der in Wien geborene Hans Thurner, Jahrgang 64, ein vielfältiges Inselporträt, eine Collage aus mehreren Reisen zu unterschiedlichen Jahreszeiten. Der Bogen spannt sich von sommerlichen Badefreuden in glasklaren Gewässern über Klettern auf bizarren Felsformationen, prähistorische Kultstätten und geschichtsträchtige Orte, eine herbstliche Begehung des Weitwanderwegs mit Kultstatus - den GR 20 - bis hin zur Winterbesteigung des Mt. Cinto, dem höchsten Gipfel des »Gebirges im Mittelmeer«.

Hans Thurner gehört in der deutschsprachigen, professionellen Vortragsszene zu den bekanntesten Referenten und Produzenten feinfühler Multivisionvorträge, die mehrfach prämiert wurden.

Das MFM-Projekt

Mädchen Frauen Menstruation

Ein sexualpädagogisches Projekt mit einem Workshop für 10 – 12jährige Mädchen und einem Vortrag für die Eltern.

Inhalt

- Elternvortrag „Wenn Mädchen Frauen werden“: Neben Informationen zum MFM-Projekt erwartet Sie ein neuartiger Blick auf den weiblichen Zyklus sowie Tipps und Erfahrungen zum Thema der (ersten)Menstruation und der Pubertät.
- Mädchenworkshop „Die Zyklus-Show“: In einer spannenden Show mit viel Musik und Material erfährst du, was in deinem Körper passiert, wenn du eine Frau wirst und warum Frauen einen Zyklus und eine Menstruation haben. Gemeinsam machen wir uns auf die Reise und du erlebst, wie sich die Östrogen-Freundinnen in deinem Körper für dein Wohl einsetzen, wie die Eizelle jeden Monat ihren Sprung ins grosse Abenteuer wagt und was das Progesteron-Team in deinem Körper immer wieder neu vorbereitet. Lass dich überraschen!

Zielgruppe

Mädchen im Alter zwischen 10 bis 12 Jahren, ihre Mütter und Väter, Grosseltern, ... und interessierte Erwachsene.

Leitung:

Frau Katharina Berger-Bielsler, T 061-821 71 31, Kursleiterin MFM-Projekt

Datum des Elternvortrages „Wenn Mädchen Frauen werden“

28. November, 19.30 – 21.30 Uhr

Datum des Mädchenworkshop „Die Zyklus-Show“

29. November, 10 bis 17 Uhr

Picknick, warme Socken und Decke mitnehmen. Um 16 Uhr sind alle Frauen der Familie (Mutter, Grossmutter, Gotti, grosse und kleine Schwester) herzlich zu einem gemeinsamen Abschluss eingeladen.

Ort Singsaal Mädchenschulhaus, Rheinfelden, Hauptwachplatz 6

Kosten

Fr. 120.- pro Mädchen, inkl. Elternvortrag

Elternvortrag ohne Workshop für interessierte Erwachsenen: Fr. 25.-

Anmeldung:

Verein schjkk, Liliane Regitz, T 061 831 72 63 oder

liliane.regitz.schjkk@bluewin.ch

schjkk

Trägerverein für Schüler-,
Jugend- und Kinderkultur

elternverein
RHEINFELDEN

Olchi, Pippi und Findus

... feiern Advent

2. bis 20. Dezember, Lese-Insel der Stadtbibliothek Rheinfelden (Baden)

Dienstag bis Freitag um 16.15 Uhr, am Samstag um 11 Uhr

Eintritt frei, Dauer ca. 50 Minuten

Stadt  **bibliothek**
RHEINFELDEN/D

Fünfter mehrsprachiger Adventskalender voller Geschichten in der Stadtbibliothek Rheinfelden.

Wie gestalten unsere Freunde aus den bekannten Kindergeschichten die Adventszeit? Die Olchis, Pippi Langstrumpf, Petterson und Findus, Franz, der kleine Maulwurf und manch andere haben ihre eigenen Ideen. Doch eines ist bei allen gleich: Sie überlegen, wie sie anderen eine Freude machen können.

Die Geschichten werden in zwei Sprachen vorgelesen, in Deutsch und immer auch in einer anderen Sprache. Es werden wieder viele fremde Sprachen in ihrem besonderen Klang zu entdecken sein! Passend zum Thema wird im Anschluss zusammen etwas gebastelt.

Gelesen wird vom 2. bis 20. Dezember; Die Veranstaltung dauert ca. 50 Minuten, der Eintritt ist frei. Kinder, die öfter dabei sind, können ihre Teilnahme auf einem Adventspass sammeln. Am Freitag, 19. Dezember, gibt es nach dem Vorlesen ein kleines Fest für Kinder, Eltern und Vorleser. Alle regelmäßigen Besucher können sich am Ende auf eine kleine Überraschung freuen.

Der mehrsprachige Adventskalender findet in diesem Jahr zum fünften Mal statt und wird gemeinsam gestaltet von der Stadtbibliothek Rheinfelden und dem SAK (Sozialer Arbeitskreis). Er ist Teil des Projektes „Mehrsprachiger Bücherwurm“.



MäärliMittwoch

MäärliStund mit Sylvia Biedert

22. Oktober / 26. November / 17. Dezember 2014

14. Januar / 11. Februar 2015

Beginn 15.00 Uhr, Eintritt frei

im FIZ Familien Informations Zentrum, Zähringerplatz

geeignet für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren

Veranstalter Stadtbibliothek Rheinfelden

Rindergasse 6, Tel. +41 (0)61 831 24 60

Kindertheater des Monats November:

Maulwurf Grabowski

Theater Mär Hamburg



Donnerstag, 13. November, 10.15 Uhr, Fridolinhalle Degerfelden (intern)

Freitag, 14. November, 10.15 (für Schulen und Kindergärten)

und 15.30 Uhr im Jugendhaussaal

Eintritt: 5 €, Vorv. im Bürgerbüro: 4 €



Sparkasse

Lörrach-Rheinfelden

www.theatermaer.de

Zunächst lebt der kleine Wühler glücklich und zufrieden unter seiner bunten Wiese und buddelt jede Menge Hügel. Sehr zum Leidwesen des Bauern. Dann zerstören Bagger die Wohnung von Grabowski, denn auf der Wiese soll ein 19-stöckiges Hochhaus gebaut werden. Also, was bleibt dem Maulwurf anderes übrig als auszuwandern und sich eine neue Bleibe zu suchen? Auf der Suche besteht Grabowski so manches Abenteuer. Aber das Stück nach dem Buch von Luis Murschetz findet ein glückliches Ende. Der Zuschauer-Magnet mit über 40.000 begeisterten Zuschauern in über 300 Aufführungen für Menschen ab 4 Jahren.

Musical für die ganze Familie

Ritter Rost feiert Weihnachten

Leuchtende Augen Produktion



Freitag, 19. Dezember, 16 Uhr im Bürgersaal

Ab 5 Jahren

Vorverkauf: 11/14 €, Tageskasse: 13/16 €

www.leuchtendeaugen.de



König Bleifuß der Verbogene fordert seine Ritter auf, in diesem Jahr mit gutem Beispiel voranzugehen und auf ihren Burgen vorbildliche Weihnachten zu veranstalten. „Was meint er bloß damit?“ fragen sich das Burgfräulein Bö, Koks der Feuerdrache und auch unser Held, der Ritter Rost. Gitta Rost, Rösti's Tante, kommt unangemeldet zu Besuch und hat ganz klare Vorstellungen, was vorbildlich zu bedeuten hat: „Kein Kleinkram“, sondern ein Riesenbaum, ganz, ganz viele Geschenke, „richtig dicke Dinger“ und viele, viele Gäste! Kurz gesagt die tollste, größte und beeindruckendste, also vorbildliche Weihnachtsfeier im Land. Das Kulturamt setzt die Ritter Rost Reihe fort. Zuletzt wurde das Weihnachtsstück im Jahr 2008 gezeigt.

Kindertheater des Monats Dezember:

Lotta kann fast alles

Theater Zitadelle Berlin



Mittwoch, 3. Dezember, 15 Uhr in der Kapuzinerkirche in Rheinfelden

Ticketreservation unter schjkk@bluewin.ch, Pro Person Fr. 6.-

Für alle ab 4 Jahre

Theater Zitadelle, Zitadelle Spandau

Donnerstag, 4. Dezember, 10.15 Uhr (für Gruppen), Bürgersaal

Freitag, 5. Dezember, 10.15 (für Gruppen)

und 15.30 Uhr im Jugendhaussaal.

Samstag, 6. Dezember, 15.30 Uhr im Jugendhaussaal

Eintritt: 5 €, Vorv. im Bürgerbüro: 4 €



Sparkasse

Lörrach-Rheinfelden

www.theater-zitadelle.de



Eine Weihnachtsgeschichte nach Astrid Lindgren

Lotta aus der Krachmacherstraße kann Ski laufen, pfeifen, Blumen gießen, Geschirr spülen und kranken Leuten helfen. Sie kann wirklich schon fast alles, findet sie! Und deshalb ist es für Lotta doch sicher auch ganz einfach, einen Weihnachtsbaum zu beschaffen – obwohl alle Bäume in der Stadt schon ausverkauft sind und ihre Familie sich darauf einstellt, diesmal ohne Tannenbaum zu feiern ...Wie Lotta alles schafft, davon erzählt diese bezaubernde Weihnachtsgeschichte. Ab 4 Jahren

Kinder

Lese-Spaß in der Stadtbibliothek

Aktion Lesestart

Samstag, 15. November, Bilderbuchkino, 10.30 und 11.15 Uhr, Lesesaal
 Öffnungszeit der Stadtbibliothek am Samstag von 10 Uhr bis 12 Uhr
 Für Eltern mit Kindern von 3 - 5 Jahren **Stadtbibliothek**
 RHEINFELDEN/D



Die Stadtbibliothek Rheinfelden lädt Eltern und Kinder ein, die Lust am Lesen und den Spaß an Büchern zu entdecken.

Ein möglichst frühes Erleben von Büchern und Sprache unterstützt Kinder beim Lernen, Lesen und kognitives Verständnis werden gefördert. Die Stiftung Lesen bietet Eltern mit der Aktion „Lesestart – 3 Meilensteine für das Lesen“ dazu gezielte Informationen an. 2014 gibt es die Aktion Lesestart zum zweiten Mal für Kinder im Alter von 3 - 4 Jahren. Die Informationspakete können ab Mitte November in der Stadtbibliothek kostenfrei abgeholt werden. Zum Start lädt die Stadtbibliothek Eltern und Kinder ein, sich zum Lesestart zu informieren und das Angebot der Bibliothek kennenzulernen. Um 10:30 Uhr und 11:15 Uhr wird im Lesesaal ein Bilderbuchkino gezeigt. Die Bilder zur vorgelesenen Geschichte werden dabei groß auf eine Leinwand projiziert. Anschließend darf gemalt und gebastelt werden.

Auch das Familienzentrum Rheinfelden ist wieder mit dabei. Neben Informationen bietet es den kleinen und großen Besuchern Getränke und Süße Stückchen an.

Stimmungsvoller Abendverkauf

der Werkstätten St. Josefshaus

Freitag, 14. November, 16 bis 20 Uhr, Hauptstraße 1, Rheinfelden-Herten



Mitte November laden die Werkstätten St. Josefshaus zum voradventlichen Markt ein. Der Werkstattladen und Marktstände laden zum Schlendern auf dem Platz vor dem Werkstattladen in der Haupt-

straße in Rheinfelden-Herten ein. Die Gärtnerei des St. Josefshauses verkauft Blumen und Gemüse und an anderen Ständen kann Honig, Schmuck, Genähtes, Dekoratives aus Heu u.v.m. betrachtet und erworben werden. Es gibt Grillwurst, Suppe, Waffeln, Stockbrot, Punsch und Glühwein.

Im Werkstattladen werden Spielwaren, Textilien, Gesundheitsartikeln und Dekoartikel angeboten, die alle von Menschen mit Behinderung produziert worden sind.

Die Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung wird bei dieser Veranstaltung in den Mittelpunkt gestellt.



2014 ERZÄHLNACHT RHEINFELDEN

FR, 14.11.2014

ERZÄHLNACHT SCHULEN

Die Rheinfelder Schulkreise: Altstadt, Robersten und Augarten beteiligen sich mit einem spannenden Abendprogramm an der Schweizerischen Erzählnacht.

SA, 15.11.2014

SPIELNACHMITTAG IM RHEINFELDER JUGENDZENTRUM RJZ

Schützenweg 6, von 15:00h bis 20:00h ich spiele Du spielst, spiel mit!
 Die Jugendarbeit des Trägervereins schjkk organisiert einen Spielnachmittag!
 Bist Du eine Spielernatur oder möchtest es werden, dann komm vorbei und spiel mit uns!
 Es gibt auch ein leckeres Zvierli für Alle!
 Der Anlass ist kostenlos! Wir freuen uns auf Euch.
 Jugendarbeit schjkk Pady, Sandy, Timo & Dennis

SA, 15.11.2014

ERZÄHLNACHT IM RHEINFELDER STÄDTLI

	PAF <small>Pape, citatore e Fantasio</small>	GAMBRINUS	IL POETA <small>Goff. bor.</small>	AGLIO E OLIO
19.30 ↓ 20.00	BRIGITTE RÜEDIN DER BAUCH DES OZEANS FATOU DIOME	ADRIAN KOHLER REISE AN DEN RAND DES UNIVERSUMS URS WIDMER	GIDO WIEDERKEHR SCHACHNOVELLE STEFAN ZWEIF	ROBI CONRAD DER SPIELERISCHE UMGANG MIT EINER STADTGESCHICHTE
20.15 ↓ 20.45	KLAUS HEILMANN VON CHRISTIAN UND ERICH	GIDO WIEDERKEHR SCHACHNOVELLE STEFAN ZWEIF	GABRIELA BAUMGARTNER DIE SCHACHSPIELERIN BERTINA HENRICHS	ROLAND EBNER DAS HUHN, DAS VOM FLIEGEN TRÄUMTE SUN-MI HWANG
21.00 ↓ 21.30	ROLAND EBNER DAS HUHN, DAS VOM FLIEGEN TRÄUMTE SUN-MI HWANG	KLAUS HEILMANN VON CHRISTIAN UND ERICH	ADRIAN KOHLER REISE AN DEN RAND DES UNIVERSUMS URS WIDMER	CLAUDIA ROHRER DER JOKER MARKUS ZUSAK
21.45 ↓ 22.15	ROBI CONRAD DER SPIELERISCHE UMGANG MIT EINER STADTGESCHICHTE	CLAUDIA ROHRER DER JOKER MARKUS ZUSAK	BRIGITTE RÜEDIN DER BAUCH DES OZEANS FATOU DIOME	DORIS BACHMANN WIE DER SOLDAT DAS GRAMMOPHON REPARIERT SASA STANISIC

Programm vom 11.11.2014

Fasnachtseröffnung Rheinfelden / Schweiz



- 19.00 Uhr Besammlung der Guggen und Kinder auf dem Obertorplatz, Abmarsch zum Rathaus
- 19.11 Uhr Urknall
- 19.12 Uhr Eröffnung der diesjährigen Fasnachtssaison unter dem Motto „Mir gsennd rot“
Vorstellen der Fasnachtsplakette
Gratisapéro, spendiert durch die Stadt Rheinfelden
Gratis Suppe und Brot, spendiert durch die FGR
Spiel der Guggen und unserer Gäste, den Guggaratschas
- 20.11 Uhr Kleiner Umzug mit Guggen und Kindern vom Rathaus über Zähringerplatz, Obertorplatz, Geissgasse, Marktgasse zurück zum Rathaus
- 21.00 Uhr Ende der Eröffnung, Beizenfasnacht in diversen Beizen.
Start einer Besuchs-Delegation der FGR nach Badisch-Rheinfelden zur Narrenzunft

Anzeige

HOTEL SCHÜTZEN RHEINFELDEN

birkenmeier
theaterkabarett

Jetzt
Plätze
sichern

Schützen Kulturkeller. Birkenmeier «Dings14»

Freitag, 7. November 2014, 20 Uhr, CHF 35.-

Reservation: Réception Hotel Schützen, CH-4310 Rheinfelden

T +41 (0)61 836 25 25 oder willkommen@hotelschuetzen.ch

Schützen
Seminarhotel mit Kultur

Weihnachten 1914

Krieg - und kein Ende in Sicht!

Sonderausstellung im Stadtmuseum

6. Dezember bis 22. Februar 2015, Stadtmuseum im Haus Salmegg

Samstags, sonn- u. feiertags, 12 bis 17 Uhr, Eintritt 1 €.

Kontakt: Stadtarchiv Rheinfelden (Baden), Tel. 07623 / 95-246, -348.



„An Weihnachten sind wir wieder zu Hause!“ Ein Spruch zu Kriegsbeginn, der die hoffende Zuversicht der Soldaten ausdrückte und zugleich den Familien als Trost diente. Doch der Krieg entwickelte eine unvorhergesehene Eigendynamik: „er grub sich ein“, er stagnierte und sein Ende verschob sich stetig. Die Ausstellung thematisiert sowohl das Weihnachtsfest wie auch das Kriegsgeschehen. Militärische Ausrüstungsgegenstände und zivile Objekte geben Einblick in das damalige Leben. Einzelschicksale verdeutlichen das Zeitgeschehen.

Mit dieser neuen Sonderausstellung setzt das Stadtmuseum die erfolgreiche Ausstellung „Mit Gott für Kaiser und Reich“ fort. Erneut haben sich Leihgeber aus Rheinfelden (Baden) und den Ortsteilen gemeldet, deren besondere Erinnerungsstücke nun noch bis Februar 2015 im Dachgeschoss des Hauses Salmegg präsentiert werden.

Kunsth Handwerk mal drei

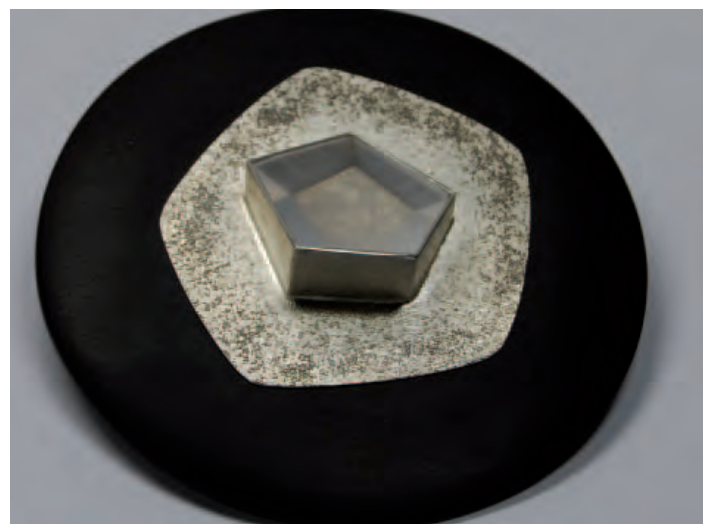
Die Weihnachtsausstellung im Haus Salmegg

23. November bis 11. Januar 2015, Galerie Haus Salmegg,

Vernissage am 23. November um 11.15 Uhr.

Der Verein Salmegg zeigt traditionell Kunsthandwerk. Drei Künstler zeigen ihre Arbeiten:

- **Gabi Ehrminger**, Jahrgang 1957, lebt und arbeitet in Rheinfelden. Ihre an der Scheibe gedrehten Keramikgefäße, aus weißem oder rotem Ton, werden vor dem ersten Brand geduldig mit glatten Steinen poliert. Die Glätte und der Glanz dieser Tonoberfläche kombiniert Gabi Ehrminger mit der Lebendigkeit der Rauch- oder Feuerspuren, die ihre Keramik in verschiedenen Holzbränden erhält.
- **Hilke-Ev Krögler**, Jahrgang 1971, lebt und arbeitet in Hamburg, ist freiberufliche Restauratorin und Designerin. Die Verschmelzung von Design und Handwerk ist ihr ein zentrales Anliegen. Nach einer langen Phase des Experimentierens mit Gold und Silber entstanden zeitlose und hochwertige Wandobjekte aus unvergleichlichen Metall-Oberflächen.
- **Simon Spinoly**, Jahrgang 1979, lebt und arbeitet in Wehr, er ist Gold- und Silberschmiedemeister. Er ist ein junger innovativer Schmuckdesigner, seine Unikate zeichnen sich durch Einzigartigkeit aus. Durch seine Experimentierfreudigkeit verwendet er immer neue Materialien. Auch die Oberflächen bearbeitet er auf neue Art und Weise. Sie zeigen wirkungsvolle Kontraste und fantasievolle Muster. So bedruckt er Metalle mit anderen Metallen, es entstehen feine Zeichnungen organischer und graphischer Natur.





Weihnachtszeit in Rheinfelden

Das traditionelle Weihnachtsfunkteln eröffnet auch dieses Jahr die Vorweihnachtszeit. Am Freitag, 28. November 2014 wird die Weihnachtsbeleuchtung eingeweiht und der festlich geschmückte Sechsspänner besucht das Städtli. Ein kleines, feines Programm erwartet die Besuchenden ab 16.30 Uhr vor dem Rathaus.

Vom 1. bis zum 24. Dezember wird in Rheinfelden an jedem Tag ein Türchen geöffnet. Dank der tollen Unterstützung der Rheinfelderinnen und Rheinfelder kann auch dieses Jahr ein Adventskalender besichtigt werden. Wann wo das Türchen geöffnet wird, erfahren Sie auf der Homepage von Tourismus Rheinfelden: www.tourismus-rheinfelden.ch.

Das traditionelle und besinnliche Sebastiani-Brunnensingen findet am 24. Dezember um 23 Uhr statt, am Silvesterabend zieht die Bruderschaft um 21 Uhr durch die dunkle Altstadt. Die Sebastianibruderschaft wurde 1541 anlässlich eines wiederholten Pestausbruchs gegründet und hat danach den Weihnachts- und Neujahrsbrauch des Brunnensingens eingeführt. Seit dem Mittelalter steht der heilige Sebastian als letzte Zuflucht der Pestkranken, weshalb die Bruderschaft sich nach ihm benannt hat. Die Lieder sollen den Segen bringen, der vor weiteren Pestausbrüchen schützt. Der heutige Gesang in der Stille und Dunkel-

heit der Altstadt Rheinfeldens während der weihnachtlichen Festfreude erinnert an die früheren Schreckenszeiten der Pestzüge.

Nach dem Brunnensingen wird wiederum der Jahreswechsel grenzüberschreitend gefeiert. Auf der verbindenden Rheinbrücke finden Sie ab 23 Uhr einige Verpflegungsstände. Um 0.15 Uhr wird das offizielle Feuerwerk beider Rheinfelden gezündet – seien Sie gespannt, es erwartet Sie einige Neuerungen!

Ein Programm mit einer Auswahl an Veranstaltungen in der Adventszeit ist bei Tourismus Rheinfelden im Stadtbüro erhältlich. Und übrigens: Zahlreiche Geschenkideen zur Weihnachtszeit finden Sie bei uns auch.



Schloss-Gaudi im Feldschlösschen Restaurant



wir unsere Gäste mit neuen Ideen und Veranstaltungen überraschen. Neben unserem Fondueplausch freuen wir uns auf ein ganz besonderes Highlight im November.

Das Feldschlösschen Restaurant durfte dieses Jahr bereits zahlreiche Gäste zu den unterschiedlichsten Feiern und Events begrüßen. Es gab einen Abend mit Comedy, Zaubershow und Akrobatik, musikalische Begleitung in Form einer Jazzband zum Muttertag, zahlreiche Feiern und Hochzeiten im Brauereisaal und Garten, sowie einen wöchentlichen Grillabend zum Start ins Wochenende. Auch in der Wintersaison werden

Am Samstag, den 15. November laden wir Sie herzlich in unser beheiztes Festzelt direkt vor dem Feldschlösschen Restaurant ein. Anlass dazu gibt der Auftritt der Silver-Birds, einer regionalen Schlagerband, die Ihre Fans schweizweit seit nun mehr als 30 Jahren mit stimmungsvoller Musik bei Festen, Gala-Abenden und Fernsehauftritten unterhält. Von 20:00 Uhr bis in den späten Abend spielen die Silver-Birds bekannte Hits aus ihrem derzeitigen Album „Das Leben ist ein Hit“.

Unser Zelt öffnet um 17:30 und eine halbe Stunde später darf sich bereits am reichhaltigen Buffet verköstigt werden. Neben verschiedenen Vorspeisen gibt es typische Oktoberfest Spezialitäten wie halbes Händel, Schweinekrustenbraten und Schweinshaxe. Abgerundet wird der kulinarische Teil des Abends mit einer Auswahl an süßen Desserts. Typisch Brauhaus gibt es dazu natürlich verschiedene Biere vom Fass.

Pro Person kostet die Karte CHF 60.- und beinhaltet Eintritt, Essen und eine Mass Bier. Der eigene Tisch für bis zu 10 Personen kostet CHF 550.- Wir bitten Sie im Vorfeld zu reservieren.

Alle weiteren Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.feldschloessen-restaurant.ch

VERANSTALTUNGEN Kalender November / Dezember 2014

Rheinfelden/CH und Rheinfelden (Baden) Mit Weihnachtskalender



Samstag, 1. November

Hobbyausstellung

10 bis 18 Uhr, Rathaus Rheinfelden (Baden)
Hobbyverein Rheinfelden e.V.

Altstadtrundgang

14 Uhr, Rathaus Innenhof
www.tourismus-rheinfelden.ch

Sonntag, 2. November

3000-Schritte-Rundweg

„Bewegung aktiv“
ca. 1-1,5 Stunde mit anschl. Apéro-Kaffee
Die Teilnahme ist kostenlos.
11 Uhr, Treffpunkt Rathaus-Brunnen
Pro Rheinfelden - Stadtmarketing e.V.

Hobbyausstellung

10 bis 18 Uhr, Rathaus Rheinfelden (Baden)
Hobbyverein Rheinfelden e.V.

Herbstkonzert

Männerchor Rheinfelden
16 Uhr, Musiksaal Kurbrunnen
http://mc-rheinfelden.jimdo.com

Dienstag, 4. November

Buchvorstellung

der Autorin Barbara Pachtl-Eberhart
„Warum gerade du?“
19.30 Uhr, Bestattungshaus Frank
info@bestattungen-frank.de

Mittwoch, 5. November

Rheinfelder Wasserkraftwerk



Öffentliche Besichtigung
Die Führung ist kostenfrei und ab 12 Jahren.
Anmeldung unter Tel. 07763/81-2658 bei
Monika Kiefer erforderlich!
13.30 Uhr, Wasserkraftwerk Rheinfelden
www.energiesdienst.de

Freiwillig – ich probier's mal

Mit Elisabeth Schade-Aniran
19.30 Uhr, VHS-Haus

Donnerstag, 6. November

NLP-Informationsabend

Mit Veronika Plank
19 Uhr, VHS-Haus

Vollmondnacht

19 Uhr, Stadtpark
www.vollmondnacht.ch

Filmabend

Andere Länder – andere Filme (2)
19.30 Uhr, VHS-Haus

Kabarett im Bürgersaal

Wigald Boning und Roberto di Gioia
HOBBY – Die Welttournee
20 Uhr, Bürgersaal
Abendkasse: 26 €/Vorverk.: 23 €, erm.: 14 €
Vorverk.: 1, 2, 3, 4, 5, 7 und www.reservix.de

Freitag, 7. November

Frederick-Tag 2014

Hörspielworkshop mit Erhard Schmied
Für Schüler des Georg-Büchner-Gymnasiums
10.30 Uhr, Lesesaal der Stadtbibliothek

Flohmarkt der Pfalzergruppe

14 bis 18 Uhr, DRK-Depot Herten

Art Party „Silber“



Ab 18 Uhr, Atelier Beatrice Berner
Malen mit Musik. CHF 45.- inkl. Essen und
Getränke, exkl. Material (ca. CHF 5.- pro Bild)

Im Wundergarten

Märchen vom Säen, Wachsen und Ernten,
für Jugendliche und Erwachsene
20 Uhr, Kirchgemeindehaus Martinum
Eintritt CHF 20.-; www.maerchenstiftung.ch

Theaterkabarett

Birkenmeier „Dings“
Die Birkenmeiers sind wieder da – politisch
engagiert und musikalisch packend.
20 Uhr, Schützen Kulturkeller
www.hotelschuetzen.ch

Samstag, 8. November

Flohmarkt der Pfalzergruppe

9 bis 12 Uhr, DRK-Depot Herten

Rockfelden-Festival

19 Uhr, Gemeindezentrum St. Josef
Veranstalter: Burning River

Lolliesparty Vol. 7

Deutschlands Party No. 1
19.45 Uhr Einlass, Scheffelhalle Herten
Förderverein Hallenradsport Herten
RSV Herten

Sonntag, 9. November

Öffentliche Schlossführung

14 Uhr, Schloss Beuggen
www.schloss-beuggen.de

Schlosskonzert

Duo-Rezital
Werke von Bach und Ravel mit Prof. Eva
Bindere (Violine)
und Prof. Denis Severin (Violoncello)
17 Uhr, Bagnato-Saal Schloss Beuggen
Eintritt frei, Spenden erbeten!
ISAM in Kooperation mit Schlosskonzerte
Schloss Beuggen; www.isam-beuggen.com

Montag, 10. November

Vernissage Jaques Crevel

Künstler aus Fécamp
18 Uhr, Sparkassenfoyer
Freundeskreis Fécamp e.V.

Film des Monats

Zug des Lebens
F/B/NL/I/RO 1998; 103 min; FSK 6; zahl-
reiche Publikumspreis
Eintritt frei – inkl. Knabbereien und Getränk
19.30 Uhr, Kath. Pfarreizentrum St. Josef
Kirchliche Erwachsenenbildung, VHS, Verein
Stadtkino Rheinfelden



Dienstag, 11. November

Fasnachtseröffnung

19 Uhr, Rathausinnenhof
www.rheinfelderfasnacht.ch

Fastnachtsaufakt und Proklamation

Nierli-Essen und Proklamation der Fastnacht
11.11 Uhr, Hotel Danner
19.30 Uhr, Abmarsch Wasserturm
zur Feier im Bürgersaal
Narrenzunft Rheinfelden

St. Martins-Umzug

17.30 Uhr, vom Kastanienplatz bis zur
Schillerschule, anschl. St Martinsspiel

Regeln, was zu regeln ist

Wertvolle Tipps zu Alter und Pflegebedürf-
tigkeit, Vorsorge, Bestattung und Erben
19.30 Uhr, Bestattungshaus Frank
Bestattungen Frank
info@bestattungen-frank.de

Donnerstag, 13. November

Frauenfrühstück

Mit Vortrag: „Einkaufsfallen im Supermarkt und
Lebensmittellügen“ von Frau Birgit Waidele
(Verbraucherzentrale Baden-Württemberg)
Anmeldung erforderlich unter:
Telefon 07623/50755 oder /50387
9 bis 11 Uhr, kath. Pfarrsaal Karsau
Frauengemeinschaft St. Elisabeth Karsau

Lese-Insel

Die Mäuse und der Glitzerstern

von M. Christina Butler
Vorlesezeit für Kinder ab 5 Jahre
15 Uhr, Stadtbibliothek / Kinderinsel

E-Medien-Sprechstunde

Informationen und Beratung zur Nutzung
von E-Medien durch Antonius Latsch-Gulde/
VHS-Rheinfelden; kostenfrei.
17.30 bis 18.30 Uhr, Stadtbibliothek

Donnerstag, 13. November

Konzert mit dem Tenor Gerd Türk

„Geistliche Lieder und Arien aus Schemellis Gesangbuch“; Nach Johannes Sebastian Bach
20 Uhr, Christuskirche Rheinfelden (Baden)
Eintritt: 15 €, erm. 8 € (nur Abendkasse)
Evang. Kirchenmusik Rheinfelden

Korsika – Gebirge im Meer

Diashow von Hans Thurner
Vortragsreihe Vision Erde
Dr. Martin Schulte-Kellinghaus
20 Uhr, Bürgersaal Rheinfelden
Vorverkauf: 3, 4, 5, 6

Freitag, 14. November

Maulwurf Grabowski

Theater Mär Hamburg, (ab 4 Jahren),
Jugendreferat der Stadt Rheinfelden,
Info: a.redeker@rheinfelden-baden.de
15.30 Uhr, Jugendhaussaal
Vorverkauf (4 €):1; Tageskasse: 5 €

Stimmungsvoller Abendverkauf



Werkstattladen und Marktstände geöffnet
auf dem Gelände, Vorführungen, Glühwein
und Essensangebote
16 bis 20 Uhr, St. Josefshaus
St. Josefshaus Herten

kunst lokal rheinfelden 2014

Vernissage
18 Uhr, Kurbrunnenanlage
www.kultur-rheinfelden.ch

Samstag, 15. November

Aktion Lesestart für Eltern mit Kindern im Alter von 3-5 Jahren

10.30 Uhr und 11.15 Uhr, Bilderbuchkino
Lesesaal Stadtbibliothek Rheinfelden (Baden)

Orgelmusik zur Marktzeit

Mit Querblechein
11 Uhr, Christuskirche Rheinfelden (Baden)
Evangelische Kirchenmusik

Ski- und Snowboardbasar

13.30 bis 15.30 Uhr
Hans-Thoma-Schule Warmbach
Skizunft Rheinfelden; www.skizunft.de

Rudolf von Rheinfelden



Der erste deutsche Gegenkönig
Ein Rundgang mit dem Schauspieler Roland Graf, verkleidet als Rudolf von Rheinfelden.
14 Uhr, Rathaus Innenhof
Anmeldung: 1 Woche im Voraus erforderlich
Kosten CHF 15.00
www.tourismus-rheinfelden.ch

Erzählnacht

Beizen im Städtli
www.schjkk.ch

Spielnachmittag

15 bis 20 Uhr, Jugendzentrum RJZ
www.schjkk.ch

Herbstball

Mit SPLASH und buntem Bühnenprogramm
20 Uhr, Bürgersaal
TV Rheinfelden e.V.

Konzert

Thema: Menschen, Länder, Abenteuer
20 Uhr, Hebelhalle Nollingen
Eintritt: 5 €; Chor: TonArt Nollingen

Montag, 17. November

Mutter-Kind-Kino

Kurzfilme, Spielen und Malen
Für 4 bis 6 Jahren
15 bis 16 Uhr, Kulturpark Tutti Kiesi
Eintritt: 1,50 €

Themen des Lebens

Vorbereitungsabend
Mit Christel Friedrich
19 Uhr, VHS-Haus

Dienstag, 18. November

Herzrhythmusstörungen

Ein Vortrag von Dr. Peter Oktabec
19.30 Uhr, VHS-Haus



Mittwoch, 19. November

Walt Disneys 'Robin Hood

Kinderkino
Für Kinder ab 6 Jahren
15.30 Uhr, Kulturpark Tutti Kiesi
Eintritt: 1,50 €

Donnerstag, 20. November

Was geschieht wirklich im CERN?

Ein Vortrag von Jost Baier
19 Uhr, VHS-Haus

Kabarett

Ruhe sanft! mit Stephan Franke
Seriöses Trauerkabarett mit englischem Humor
19.30 Uhr, Bestattungshaus Frank
info@bestattungen-frank.de
Eintritt frei; Spenden erbeten.

Klassik Sterne Rheinfelden

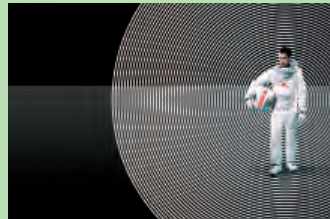
Cuzzoni vs. Bordoni
Zwei Diven, zwei Rivalinnen
20 Uhr, Bahnhofsaal
www.klassiksterne-rheinfelden.com
Vorverkauf: 7

kunst lokal rheinfelden 2014

TALK 1
Künstlergespräch und Rundgang
19 Uhr, Kurbrunnenanlage
www.kultur-rheinfelden.ch

Studiokino zeigt:

Moon



20 Uhr, Studiokino
www.studiokino.ch

Freitag, 21. November

Weihnachtsmarkt Adelhausen

16 bis 21 Uhr, auf dem Schulhof und dem Dr.-Karl-Fritz-Platz

5 Jahre neue Stadtbibliothek

Kulturabend mit Lazy RiverJazzband & marotte Figurentheater
Django „Die Rückkehr“
19 Uhr, Lesesaal der Stadtbibliothek Rheinfelden (Baden)
Eintritt frei; Spenden erbeten.

Soirée Caribéenne

18.15, Uhr Kirchgemeindehaus Robersten
Kosten 42.- Fr.
www.ref-rheinfelden.ch

kunst lokal rheinfelden 2014

TALK 2
Künstlergespräch und Rundgang
19 Uhr Kurbrunnenanlage
www.kultur-rheinfelden.ch

Ja-ZZ

R&B Caravan (Int.)

20 Uhr, Schützen Kulturkeller
Eintritt CHF 30.-, Nichtmitglieder Zuschlag CHF 10.-, Jugendliche bis 25 J. CHF 5.-
www.ja-zz.ch

Samstag, 22. November

Malworkshop „Ein Bild entsteht“

9 bis 16 Uhr, Atelier Rheinfelden
Kosten 200.- CHF.
www.atelier-rheinfelden.ch

Trad. Bazar mit Festwirtschaft

10 bis 16 Uhr
Kirchgemeindehaus Robersten
www.ref-rheinfelden.ch

Meisler Weihnachtsmarkt

14 bis 21 Uhr, Dinkelbergschule Minseln
Dinkelbergschule Minseln zu Gunsten des Schulprojektes in Gando

Herbstkonzert

20 Uhr, Gemeindehalle Nordschwaben
Gesangverein Nordschwaben

Jahreskonzert der Stadtmusik

20 Uhr, Bürgersaal
Stadtmusik Rheinfelden e.V.

Sonntag, 23. November

Schmuck – Design – Keramik

Vernissage der Weihnachtsausstellung
• Gabi Ehrminger
• Hilke-Ev Krögler
• Simon Spinoly
Einführung: Hans Saner, Andres Pardey
11.15 Uhr, Galerie Haus Salmegg
Haus Salmegg Verein

Konzert des Rheinfelder Orchestervereins

17 Uhr, Reformierte Kirche
Eintritt CHF 25.-
www.rheinfelden.org/orchesterverein

Montag, 24. November

Q4

Eli Degibri Quartet



20.15 Uhr, Schützen Kulturkeller
Eintritt CHF 40.00
www.jazzclubq4.ch

Dienstag, 25. November

Kabarett im Bürgersaal mit Hubert Burghardt
Sex in der Krise



20 Uhr, Bürgersaal
Abendkasse: 13 €/Vorverk.: 11 €, erm.: 6 €
Vorverk.: 1, 2, 3, 4, 5, 7 und www.reservix.de

Mein Kind unter der Lupe

Dr. Crone gibt einen Überblick der U-Untersuchungen bis zum 1. Geburtstag. Kosten: 4€
20 Uhr, Familienzentrum Rheinfelden
Voranmeldung unter: 07623/9665470
info@familienzentrum-rheinfelden.de

Mittwoch, 26. November

Kerzenziehen mit farbigem Wachs
14 bis 17 Uhr, im Hof vor der Ludothek
www.rheinfelden-ludothek.ch

MäärliMittwoch

15 Uhr, Familien Informations Zentrum FIZ
www.stadtbibliothek-rheinfelden.ch

Donnerstag, 27. November

kunst lokal rheinfelden 2014
TALK 3 – Künstlergespräch und Rundgang
19 Uhr, Kurbrunnenanlage
www.kultur-rheinfelden.ch



Freitag, 28. November

Weihnachtsmarkt Herten

14-19 Uhr, Mehrzweckhalle Herten

Rheinfelder Weihnachtsmarkt

16 bis 22 Uhr, Innenstadt Rheinfelden
SüMa Maier GmbH

Weihnachtsfunkteln

Ab 17 Uhr, Marktgasse und Rathaus

kunst lokal rheinfelden 2014

TALK 4
Künstlergespräch und Rundgang
19 Uhr, Kurbrunnenanlage
www.kultur-rheinfelden.ch

Weihnachtsmarkt im Augarten

Augarten Zentrum
www.augarten.ch

Samstag, 29. November

E-Medien-Sprechstunde

Informationen und Beratung zur Nutzung von E-Medien durch Antonius Latsch-Gulde/
VHS-Rheinfelden; kostenfrei
10.30 bis 11.30 Uhr, Stadtbibliothek

Kerzenziehen mit farbigem Wachs
11 bis 17 Uhr, im Hof vor der Ludothek
www.rheinfelden-ludothek.ch

Rheinfelder Weihnachtsmarkt

16 bis 22 Uhr, Innenstadt Rheinfelden
SüMa Maier GmbH

Familienstag

Tee, Gebäck und Kränze binden
Für kleine Kinder gibt es eine Spielecke
14 bis 17 Uhr, Kulturpark Tutti Kiesi

Die Pest in Rheinfelden

18 Uhr, Rathaus Innenhof
Kosten CHF 10.-
www.tourismus-rheinfelden.ch

Jahreskonzert mit Theateraufführung

20 Uhr, Alban-Spitz-Halle Minseln
Gesangverein Minseln 1860 e.V.

Sonntag, 30. November

Kerzenziehen mit farbigem Wachs
13 bis 17 Uhr, im Hof vor der Ludothek
www.rheinfelden-ludothek.ch

Rheinfelder Weihnachtsmarkt

16 bis 22 Uhr, Innenstadt Rheinfelden
SüMa Maier GmbH

Weihnachtliche Lesung
Der Erzesel Gabriel

Ein Abend mit der Schauspielerin Ursula Cantieni
18 Uhr, Bestattungshaus Frank
info@bestattungen-frank.de
Eintritt frei; Spenden erbeten.

Dienstag, 2. Dezember

Kabarett im Bürgersaal
Matthias Deutschmann



Solo 2014
20 Uhr, Bürgersaal
Abendkasse: 18 €/Vorverk.: 16 €, erm. 12 €
Vorverk.: 1, 2, 3, 4, 5, 7 und www.reservix.de

Mittwoch, 3. Dezember

Rheinfelder Wasserkraftwerk

Öffentliche Besichtigung
Die Führung ist kostenfrei und ab 12 Jahren.
Anmeldung unter Tel. 07763/81-2658 bei
Monika Kiefer erforderlich!
13.30 Uhr, Wasserkraftwerk Rheinfelden
www.energiesdienst.de

Kerzenziehen mit farbigem Wachs
14 bis 17 Uhr, Im Hof vor der Ludothek
www.rheinfelden-ludothek.ch

Lotta kann fast alles

Eine Weihnachtsgeschichte, ab 4 Jahren
15 Uhr, Kapuzinerkirche
Eintritt CHF 6.00
www.schjkk.ch

kunst lokal rheinfelden 2014

FINISSAGE mit „Hier knotet U.S.“
(Kunsttheorie), Lesung von Ueli Sager.
16 Uhr, Kurbrunnenanlage
www.kultur-rheinfelden.ch

Donnerstag, 4. Dezember

Filmabend

Andere Länder – andere Filme (2)
19.30 Uhr, VHS-Haus

Freitag, 5. Dezember

Kindertheater des Monats

Lotta kann fast alles

15.30 Uhr, Jugendhaussaal
Eine Weihnachtsgeschichte nach Astrid Lindgrén
Theater Zitadelle Berlin; ab 4 Jahren
Jugendreferat der Stadt Rheinfelden (Baden)
Info: a.redeker@rheinfelden-baden.de
Vorverkauf (4 €):1; Tageskasse: 5 € Euro

Flohmarkt der Pfalzgruppe

14 bis 18 Uhr, DRK-Depot Herten

Art Party „Gold“

Ab 18 Uhr, Atelier Beatrice Berner
Malen mit Musik. CHF 45.- inkl. Essen und
Getränke, exkl. Material (ca. CHF 5.- pro Bild)

I Pelati Delicati - Wir wollen Meer!

Benefizkonzert der AI-Gruppe Fricktal
20 Uhr, Schützen Kulturkeller
www.hotelschuetzen.ch

Samstag, 6. Dezember

Flohmarkt der Pfalzgruppe

9 bis 12 Uhr, DRK-Depot Herten

Orgelmusik zur Marktzeit

Mit Rainer Marbach
11 Uhr, Christuskirche Rheinfelden (Baden)
Evangelische Kirchenmusik

Weihnachtsmarkt in Nollingen

14 - 19 Uhr, Schulhof Hebelschule Nollingen

Kindertheater des Monats

Lotta kann fast alles



15.30 Uhr, Jugendhaussaal
Weitere Infos siehe Freitag, 5. Dezember

Nikolausfeier

Auf dem Dorfplatz Degerfelden
Klingentalwichtel

Vollmondnacht

19 Uhr, Stadtpark; www.vollmondnacht.ch

Sonntag, 7. Dezember

3000-Schritte-Rundweg

„Nikolaus“ ca. 1-1,5 Stunde mit anschl. Apéro-Kaffee; die Teilnahme ist kostenlos.
11 Uhr, Treffpunkt Haus Salmegg
Pro Rheinfelden - Stadtmarketing e.V.

Kinder blasen Christbaumkugeln



Mit Wilfried Markus
13 bis 18 Uhr, Eichamtstraße 8
Glasbläserei Wilfried Markus

Konzert in der Kirche

Stadtmusik Rheinfelden Schweiz
15 Uhr, röm.-kath. St. Josephs Kirche
Kollekte

Montag, 8. Dezember

Film des Monats Merry Christmas

F/B/NL/I/RO 1998; 103 min; FSK 6;
Eintritt frei, inkl. Knabberereien und Getränk
19.30 Uhr, Kath. Pfarreizentrum St. Josef
Kirchliche Erwachsenenbildung, VHS, Verein
Stadtkino Rheinfelden

Aaron Goldberg Trio

20.15 Uhr, Schützen Kulturkeller
Eintritt CHF 40.-; www.jazzclubq4.ch

Donnerstag, 11. Dezember

E-Medien-Sprechstunde

Informationen und Beratung zur Nutzung
von E-Medien durch Antonius Latsch-Gulde/
VHS-Rheinfelden; kostenfrei
17.30 bis 18.30 Uhr, Stadtbibliothek

Samstag, 13. Dezember

Weihnachtsmarkt im Hof

der Glasbläserei mit Vorführungen
11 bis 18 Uhr, Eichamtstraße 8
Glasbläserei Wilfried Markus

Engeli Führung

14 Uhr, Rathaus Innenhof
Kosten CHF 25.-
www.tourismus-rheinfelden.ch

Big Sound Orchestra featuring Ilja Reijngoud

Leitung: David Grottschreiber
18 Uhr, Kath. Pfarreizentrum St. Josef
Eintritt: 14 €, Schüler 9 €

Jahreskonzert

Jugendkapelle und Aktivorchester
20 Uhr, Hebelhalle Nollingen
Musikverein Nollingen 1826 e.V.

Ja-ZZ

New Orleans Hot Shots

20 Uhr, Schützen Kulturkeller
Eintritt CHF 30, Jugendl. bis 25 J. CHF 5
Nichtmitglieder zzgl. CHF 10; www.ja-zz.ch

Konzertanz

There Will Be Lions

20 Uhr, Trinkhalle Kurbrunnenanlage

Sonntag, 14. Dezember

Matinée

Capriccio Barockorchesters

11 Uhr, Musiksaal der Kurbrunnenanlage
Eintritt: CHF 42 / CHF 28; Vorverkauf: 7
www.capriccio-barock.ch

Weihnachtsmarkt im Hof

der Glasbläserei mit Vorführungen,
Kinder blasen Christbaumkugeln
11 bis 18 Uhr, Eichamtstraße 8
Glasbläserei Wilfried Markus

Kammerchor Zürcher Vokalistinnen

17 Uhr, Christuskirche Rheinfelden (Baden)
Chor a cappella und Blockflöte; Werke von: Mo-
zart, Rachmaninoff, Kodaly, Whitacre u.a.; Ltg.:
Christian Dillig, Blockflöte: Liliane Huber-Müller
15 €, erm. 8 € (nur Abendkasse)
www.vokalistinnen.ch

Montag, 15. Dezember

Mutter-Kind-Kino

Kurzfilme, Spielen und Malen;
15 bis 16 Uhr, Kulturpark Tutti Kiesi
Von 4 bis 6 Jahren; Eintritt: 1,50 €

Mittwoch, 17. Dezember

MäärliMittwoch

15 Uhr, Familien Informations Zentrum FIZ
www.stadtbibliothek-rheinfelden.ch

Kinderkino

Weihnachtsmann Junior

15.30 Uhr, Kulturpark Tutti Kiesi
Ab 6 Jahren; Eintritt: 1,50 €

Donnerstag, 18. Dezember

Studiokino zeigt

Erbsen auf halb Sechs

20 Uhr, Studiokino
www.studiokino.ch

Freitag, 19. Dezember

Ritter Rost feiert Weihnachten



Musical für die ganze Familie ab 5 Jahre
Leuchtende Augen Produktion
16 Uhr, Bürgersaal
Kat. A 16 €/Vorv.: 14 €; Kat. B 13 €/Vorv.: 11 €
Vorverkauf: 1, 3, 4, 5, 7 und www.reservix.de

Samstag, 20. Dezember

E-Medien-Sprechstunde

Informationen und Beratung zur Nutzung
von E-Medien durch Antonius Latsch-Gulde/
VHS-Rheinfelden; kostenfrei
10.30 bis 11.30 Uhr, Stadtbibliothek

Jahreskonzert

Alban-Spitz-Halle Minseln
Musikverein Minseln e.V.

Jahreskonzert

20 Uhr, Halle des St. Josefshaus Herten
Musikverein Herten 1894 e.V.

Sonntag, 21. Dezember

Kinder blasen Christbaumkugeln

Mit Wilfried Markus
13 bis 18 Uhr, Eichamtstraße 8
Glasbläserei Wilfried Markus

Heinrich von Herzogenberg

Die Geburt Christi, op. 90

Romantisches Kirchenoratorium
Leitung: Rainer Marbach
18 Uhr, Christuskirche Rheinfelden (Baden)
Ev. Kantorei und Kulturamt, Reihe UnerHÖRT
15 €/Vorverkauf: 12 €, ermäßigt: 10/ 8 €
Vorverkauf: Optik Eisenmann, Kapuzinerstr.

Ökumenischer Weihnachts- gottesdienst für Trauernde

19 Uhr, St. Gallus-Kirche Warmbach
Der Runde Tisch Trauerarbeit

Montag, 22. Dezember

Knabenkantorei Basel

J.S. Bach, Weihnachtsoratorium

19.30 Uhr, Stadtkirche St. Martin
www.knabenkantorei.ch

Dienstag, 23. Dezember

Kammerorchester Musica Antiqua Basel

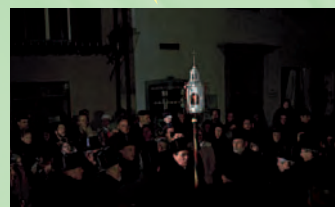
Weihnachtskonzert

UnerHÖRT – Klassik in Rheinfelden
19 Uhr, Christuskirche Rheinfelden
Eintritt frei; Spenden erbeten

Mittwoch, 24. Dezember

Brunnensingen

der Sebastiani Bruderschaft



23 Uhr, Stadtkirche St. Martin
Anschließend Mitternachtsmesse

Mittwoch, 31. Dezember

Eichseler Silvesterkonzert

Ensemble CANTANTISTRUMENTI
Klingende Neujahrswünsche mit Werken
von Heinrich Schütz, Orlando di Lasso, John
Dowland, Josquin de Prez u. a.
16 Uhr, St. Gallus-Kirche Eichsel
10 €, Vorverk.: 2, 3, 4 und www.reservix.de

Silvesterkonzert

Duo Tarr und Krisztián Kovács
17.30 Uhr, Kirche Sankt Josef
Abendkasse: 13 €/Vorverk.: 11 €, erm.: 7 €
Vorverk.: 1, 2, 3, 4, 5, 7 und www.reservix.de

Brunnensingen

der Sebastiani Bruderschaft
21 Uhr, Stadtkirche St. Martin

Silvester auf der Rheinbrücke

Alte Rheinbrücke
www.tourismus-rheinfelden.ch



GUTES
NEUES
JAHR

Veranstaltungen

A U S S T E L L U N G E N

8. November bis 5. Dezember
Vernissage 8. November 18 Uhr
**Tyrone Richards und
Ettore Antonini**

In der **Johanniterkapelle**
Do./Fr. 15 bis 19 Uhr, Sa./So. 14 bis 19 Uhr

10. November bis 28. November
Jaques Crevel, Kunstmaler aus Fécamp
Sparkassenfoyer, Freundeskreis Fécamp e.V.

14. bis 30. November
kunst lokal 2014

Kurbrunnenanlage

Teilnehmende KünstlerInnen 2014:
Ruth Berger, Installation / Barbara Brantschen,
Zeichnung / Hilde Hagmann-Brummer, Ma-
lerei / Carmen Hirt, Skulptur / Gerda Maise,
Installation / Laura Mietrup, Objekte / Gerd
Paulicke, Objekte / Maja Rieder, Zeichnung /
Tyrone Richards, Malerei / Nicole Schmöler,
Malerei / Andreas Schneider, Installation /
Rudolf Tschudin, Plastik / Gido Wiederkehr,
Malerei

Mi/Do/Fr: 16 bis 20 Uhr, Sa/So: 11 bis 17 Uhr
www.kultur-rheinfelden.ch

Bis 16. November
25 Jahre Verein Haus Salmegg
Jubiläumsausstellung; Haus Salmegg
Sa, So, Feiertage: 12 bis 17 Uhr
Galerie Haus Salmegg, Arbeitskreis Kunst
und Geschichte Verein Haus Salmegg

15. Oktober bis 21. November
Angstzination Hai
Fotoausstellung
Alexandra Schute-Fritzsche/Volker Sominka
Öffnungszeiten der VHS Rheinfelden (Baden)

Bis 16. November
Heavy Metall im Paradies



Skulpturen von Beat John
im **Park des Hotel EDEN**
www.beat-john.ch

6. Dezember bis 22. Februar
Sonderausstellung
**Weihnachten 1914 –
Krieg und kein Ende in Sicht**



Sa, So, Feiertage: 12 bis 17 Uhr geöffnet
Stadtmuseum Rheinfelden (Baden)

Bis 14. Dezember
Blüte & Blatt im Fricktaler Museum
Blütendekorationen und Textilien aus der
Christkatholischen Kirche St. Martin Rhf.

Kabinettsausstellung
Das verschwundene Dorf Höflingen
www.fricktaler-museum.ch
jeweils am Die, Sa / So von 14 bis 17 Uhr.

31. Dezember bis 18. Januar
Silvesterausstellung
Im Gemeindezentrum Eichsel
So, Feiertage: 14.30 bis 17 Uhr geöffnet

Bis 9. Januar 2015
gesichterwielandschaften
Beate Fahrnländer und Christoph Geisel
Mo-Fr 8 bis 19 Uhr; Sa, So, feiertags: 9 bis 15 Uhr
Verw.-gebäude des St. Josefshaus Herten

Bis 16. Januar
Antiquitäten Anders
Michaela Wehrin-Bieli und Andreas Wehrin.
Zwischen Handwerk, Kunst und Design.
Hotel EDEN im Park

Anzeige



Genussvoll sagt ein Jahr adieu

Silvesterabend, Mittwoch, 31. Dezember 2014, ab 18 Uhr bis 23.30 Uhr

Entfliehen Sie dem Silvestertrubel und lassen Sie das alte Jahr gemeinsam mit Ihrem Partner oder lieben Freunden bei einem stilvollen Silvestermenü ausklingen.

3-Gang-Menü CHF 74.–, 4-Gang-Menü CHF 84.–, 5-Gang-Menü CHF 94.–, jeweils inkl. Apéro

Reservation unter T +41 (0)61 836 24 24, willkommen@hoteleden.ch

Hotel EDEN im Park ****

Restaurant Makaan, Fronweg 3, CH-4310 Rheinfelden, www.hoteleden.ch



Adressen und Veranstaltungsorte/D

Alban-Spitz-Halle Minseln, Wiesentalstrasse,
79618 Rheinfelden

Buchhandlung Merkel, Karlstraße 10, 79618 Rheinfelden,
Telefon +49 7623 61876, www.buchhandlung-merkel.com

Bürgersaal, Rathaus Rheinfelden, Kirchplatz 2,
79618 Rheinfelden, www.rheinfelden-baden.de

Christuskirche, Karl Fürstenberg Str. / Kirchplatz (neben
Rathaus), 79618 Rheinfelden

Dinkelberghalle Adelhausen, Dr.-Karl-Fritz-Platz 3,
79618 Rheinfelden

Familienzentrum Rheinfelden, Elsa-Brandström-Str. 18,
79618 Rheinfelden, Telefon +49 7623 20203,
www.familienzentrum-rheinfelden.de

Fridolinhalle Degerfelden, Anton-Winterlin-Straße
79618 Rheinfelden - Degerfelden

Hans-Thoma-Halle, Eichbergstr. 42, (Warmbach)
79618 Rheinfelden

Haus Salmegg, Rheinbrückstr. 8, 79618 Rheinfelden
(Stadtmuseum, Galerie, Dietschsaal und Trauzimmer),

Hebelhalle Nollingen, Dürerstr. 20, 79618 Rheinfelden

Jugendhaus Tutti-Kiesi-Weg 1, Telefon 07623/95-312

Kath. Pfarreizentrum Karsau St. Michael,

Kapf Bühlstr. 51/53, 79618 Rheinfelden

Kulturpark Tutti Kiesi, Werderstrasse 49, 79618 Rheinfelden,
Tel. +49 7623 7174287, www.tuttikiesi.de, info@tuttikiesi.de

Mehrzweckhalle Karsau, Steigweg 4,
79618 Rheinfelden

Paulussaal, Blauenstr. 45, 79618 Rheinfelden
(Träger: Ev. Paulusgemeinde)

Pfarreizentrum und Kath. Kirche St. Josef,
Friedrichstraße 32, 79618 Rheinfelden

Schätzles Keller, Friedrichstraße 5, 79618 Rheinfelden,
Telefon +49 7623 3828, schaetzle@poetic.com

Scheffelhalle Herten, Steinenstr. 5,
79618 Rheinfelden-Herten

Schloss Beuggen, Ev. Tagungs- u. Begegnungsstätte,
79618 Rheinfelden-Beuggen, Telefon +49 7623 7519-0
www.schloss-beuggen.de

St. Josefshaus Herten, Hauptstraße 1, 79618 Rheinfelden,

Telefon +49 7623 4700, www.sankt-josefshaus.de

Stadtbibliothek Rheinfelden, Kirchplatz 6,
79618 Rheinfelden, Tel. +49 7623 95 500,
www.stadtbibliothek-rheinfelden.de

VHS-Haus Hardtstraße 6, 79618 Rheinfelden,
Telefon +49 7623 7240-0, www.vhs-rheinfelden.de

Vorverkaufsstellen Rheinfelden/D:

1 Bürgerbüro im Rathaus Rheinfelden

2 Tourist-Info, Karl-Fürstenberg-Straße 17

3 Buchhandlung Merkel, Karlstraße 10

4 Buchhandlung Schätzle, Friedrichsstraße 5

5 Badische Zeitung, Karl-Fürstenberg-Straße 17

6 vhs Rheinfelden e. V., Hardtstraße 6, Rheinfelden
und im Internet unter www.ReserviX.de und bei rund 1500
Vorverkaufsstellen und Callcentern..



Adressen und Veranstaltungsorte/CH

Aglio e olio, Geissgasse 9, 4310 Rheinfelden

Atelier Beatrice Berner, Kapuzinergasse 22, 4310 Rheinfelden

Bahnhofsaal, Bahnhofstrasse 21, 4310 Rheinfelden

Christkath. Stadtkirche zu St. Martin, Kirchplatz,
4310 Rheinfelden

Colonia Libera Italiana, Kirchgässli 17, 4310 Rheinfelden

Evang. ref. Kirche, Zürcherstrasse, 4310 Rheinfelden

Evang. ref. Kirchgemeindehaus, Roberstenstrasse 22,
4310 Rheinfelden

Familien Informationszentrum, Zähringerplatz,
4310 Rheinfelden

Fricktaler Museum, Marktgasse 12, 4310 Rheinfelden

Hotel Eden im Park, Froneggweg 3, 4310 Rheinfelden

Jugendhaus Fuchsbau, Augartenzentrum, 4310 Rheinfelden

Kapuzinerkirche, Kapuzinergasse, 4310 Rheinfelden

Kunsteisbahn, Baslerstrasse 72, 4310 Rheinfelden

Ludothek Spieltruhe, Rindergasse 2, 4310 Rheinfelden

Kurbrunnenanlage, Habich-Dietschy-Str. 14,
4310 Rheinfelden

Musikschule Rheinfelden/Kaiseraugst, Lindenstrasse 3,
(1. OG Migros), 4310 Rheinfelden

Pelikan, Ökumenisches Haus, Augartenzentrum,
4310 Rheinfelden

Pfarreizentrum Treffpunkt, Hermann-Keller-Strasse 10,
4310 Rheinfelden

Restaurant Rössli, Brodlaube 11, 4310 Rheinfelden

RJZ, Rheinfelder Jugendzentrum, Schützenweg 6,
4310 Rheinfelden

Römisch-katholische Kirche, Hermann-Keller-Strasse,
4310 Rheinfelden

Kulturkeller Rest. Schützen, Bahnhofstrasse 19,
4310 Rheinfelden, Telefon +41 61 836 25 25

Stadtbibliothek, Rindergasse 6, 4310 Rheinfelden

Studiokino, Wassergasse 2, 4310 Rheinfelden

Vorverkaufsstellen Rheinfelden /CH

7 Stadtbüro Rheinfelden, Marktgasse 16, 4310 Rheinfelden,
Telefon +41 61 835 52 00, stadtbüero@rheinfelden.ch,
Mo 13.30 bis 17 Uhr, Di - Do 8 bis 12 Uhr und
13.30 bis 17 Uhr, Fr 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 18.30 Uhr,
jeden 1. und 3. Samstag im Monat 8 bis 12 Uhr.

8 Seminarhotel Schützen, Bahnhofstrasse 19,
4310 Rheinfelden, Telefon +41 61 836 25 25,
willkommen@hotelschuetzen.ch

9 Sole Uno, Roberstenstrasse 31, 4310 Rheinfelden,
Telefon +41 61 836 66 11, täglich 8 bis 22.30 Uhr.

10 Buchhandlung Leimgruber, Marktgasse 19,
4310 Rheinfelden, Telefon +41 61 831 67 77

2x Rheinfelden im Abonnement

Sie möchten 2x Rheinfelden
regelmässig per Post erhalten?

Melden Sie sich für ein Abonnement an.
Das Heft wird Ihnen dann pünktlich mit
der Post direkt nach Hause gebracht.

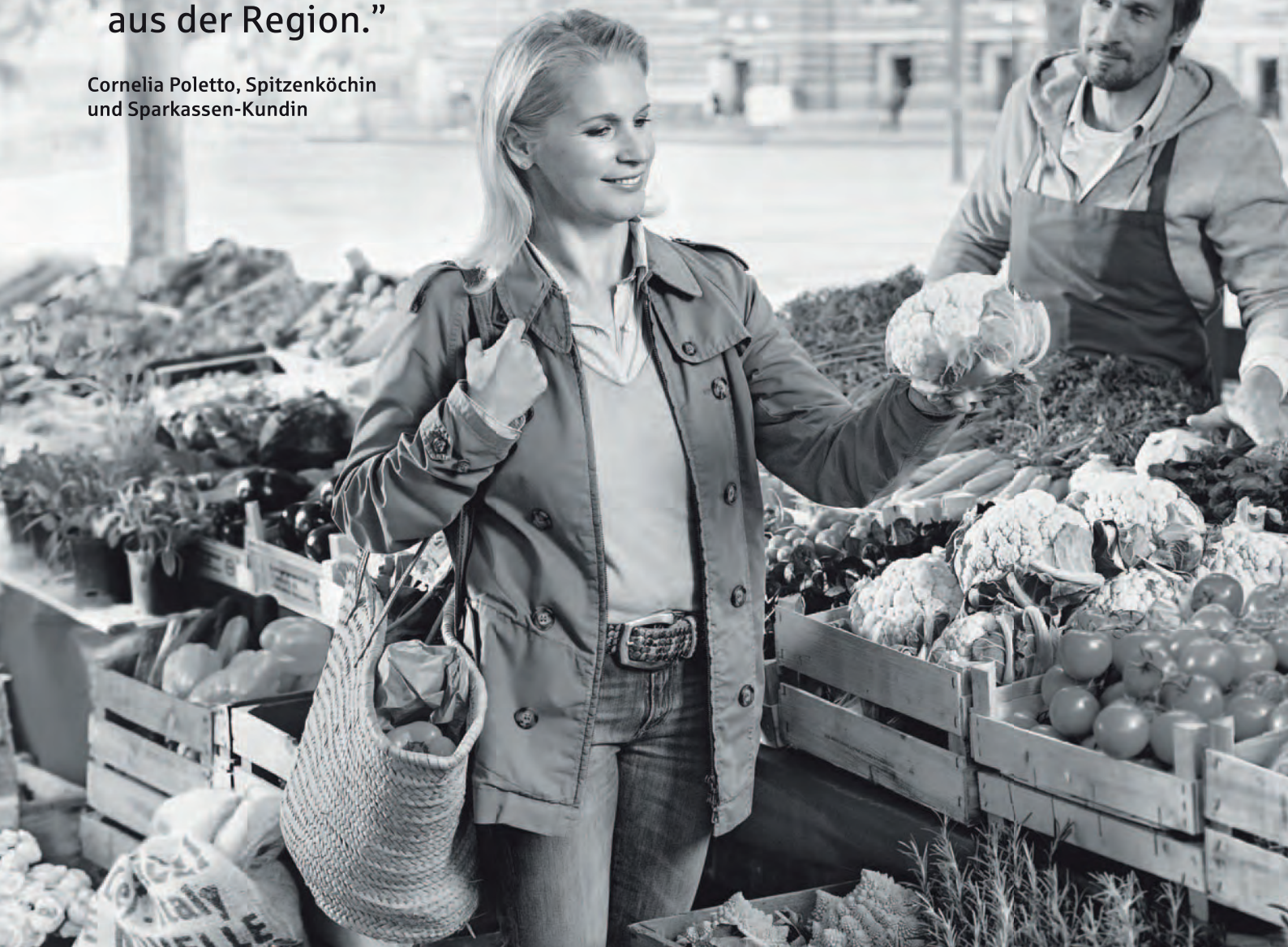
Der Unkostensersatz dafür beläuft sich
in der Schweiz auf 30 CHF
in Deutschland auf 15 €

Informationen zum Abonnement im:
Kulturamt der Stadt Rheinfelden (Baden)
Kirchplatz 2, D-79618 Rheinfelden
kulturamt@rheinfelden-baden.de
oder im:

Stadtbüro/Kulturbüro Rheinfelden CH
Marktgasse 16, CH - 4310 Rheinfelden
2xrheinfelden@rheinfelden.ch

„Das beste Rezept für meine Finanzen:
nachhaltige Vermögensberatung
aus der Region.“

Cornelia Poletto, Spitzenköchin
und Sparkassen-Kundin



Die Finanzberatung der Sparkasse – Vermögen braucht Vertrauen.

Sparanlagen. Wertpapiere. Immobilien.

 Sparkasse
Lörrach-Rheinfelden

Bei der größten Finanzgruppe Deutschlands sind die Vermögensspezialisten nicht nur erfahren, sondern auch immer in Ihrer Nähe. Wir analysieren Ihre Bedürfnisse individuell und bieten von Sparanlagen, Wertpapierberatung bis Portfoliomanagement optimale Lösungen aus einer Hand. Mehr Informationen in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-loerrach.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**